

Sto SE & Co. KGaA
(bis zum 26. März 2014 Sto
Aktiengesellschaft),
Stühlingen

Jahresabschluss und Lagebericht
der Sto SE & Co. KGaA
zum 31. Dezember 2013

Bericht des Aufsichtsrats

Mitglieder des Aufsichtsrats

- **Fritz Stotmeister**, Öhningen / Ehrenvorsitzender
- **Dr. Max-Burkhard Zwosta**, Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater / Vorsitzender
- **Holger Michel***, Dresden, Gewerkschaftssekretär IG BCE / Stellvertretender Vorsitzender

- **Gertrud Eisele**, Stuttgart, Geschäftsführerin der Werbeagentur Wire Süden GmbH
- **Helmut Hilzinger**, Willstätt, Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger GmbH
- **Prof. Dr.-Ing. Klaus Sedlbauer**, Rottach-Egern, Lehrstuhlinhaber Bauphysik der Uni Stuttgart und Leiter Fraunhofer-Institut
- **Charles Stettler**, Stäfa/Schweiz, Bankier / freiberuflicher Verwaltungsrat
- **Peter Zürn**, Westernhausen, Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe
- **Uwe Bruchmüller***, Thalheim, bis 31. Dezember 2013 Gewerkschaftssekretär IG BCE Baden-Württemberg
- **Wolfgang Dell***, Hattersheim, Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
- **Lothar Hinz***, Reutlingen, Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA
- **Barbara Meister***, Blumberg, Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
- **Jan Nissen***, Trossingen, Leiter Materialwirtschaft der Sto-Gruppe

* Vertreter der Arbeitnehmer

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) befasste sich auch 2013 wieder intensiv mit der Entwicklung und Lage der Unternehmensgruppe. Er hat die ihm nach Gesetz und Unternehmenssatzung obliegenden Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Der Handlungsrahmen des Aufsichtsrats wird durch die Geschäftsordnung vorgegeben. Die gut eingespielten und an den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ausgerichteten Strukturen der Aufsichtsratsarbeit stellten sich erneut als sehr hilfreich heraus. Die Effizienz unserer Arbeit überprüfen wir regelmäßig.

Konstruktive Zusammenarbeit

Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand im Geschäftsjahr 2013 laufend beratend zur Seite und hat dessen Arbeit kontinuierlich begleitet und überwacht. Eine wesentliche Grundlage hierfür war die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Information des Aufsichtsrats durch den Vorstand über alle relevanten Fragen zur Strategie und Planung sowie über die operative Geschäftsentwicklung und die Lage des Sto-Konzerns einschließlich Risikosituation, Risikomanagement und Compliance. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden im Einzelnen erläutert und die strategische Weiterentwicklung bzw. Ausrichtung mit uns abgestimmt. Die Beratungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand waren im Geschäftsjahr 2013 stets konstruktiv und von offenen sowie vertrauensvollen Diskussionen geprägt.

Die notwendigen Informationen stellte der Vorstand dem Aufsichtsrat vor allem in Form von umfangreichen schriftlichen Monatsberichten zur Verfügung. Für zustimmungspflichtige Geschäfte wurden dem Aufsichtsrat speziell auf die Thematik zugeschnittene Beschlussvorlagen ausgehändigt, auf deren Basis der Aufsichtsrat eingehend diskutierte und anschließend jeweils eine Entscheidung treffen konnte. Bei allen Beschlüssen beachteten Aufsichtsrat und Vorstand zu jeder Zeit die Regelerordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats – dies gilt für den Aufsichtsrat der Sto AG im Geschäftsjahr 2013 ebenso wie für den nach Vollzug des Umwandlungsbeschlusses der Hauptversammlung der Sto AG vom 12. Juni 2013 durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg am 26. März 2014 amtierenden personen- und organidentischen Aufsichtsrat – koordiniert die Arbeit des Gremiums, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats

nach außen wahr. Er stand im Geschäftsjahr 2013 auch zwischen den offiziellen Sitzungen regelmäßig in Kontakt mit den Vorstandsmitgliedern und mittlerweile mit den Vorstandsmitgliedern der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE. 2013 nahm er an mehreren Vorstands- und Strategiesitzungen teil. Darüber hinaus fanden zahlreiche persönliche und fernmündliche Gespräche statt, in denen vor allem über Fragen der Strategie, Planung, Geschäftsentwicklung, Compliance sowie Risikolage und -management beraten wurde.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2013 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt, und zwar am 25. April, 25. Juli, 24. Oktober und 18. Dezember. Hinzu kam eine außerordentliche Sitzung am 18. April, in deren Rahmen der Aufsichtsrat über den Vorschlag zur Umwandlung der Sto AG in eine SE & Co. KGaA unterrichtet wurde und erste Beratungen darüber stattfanden.

Der Aufsichtsrat tagte bei Bedarf auch ohne den Vorstand der Sto AG. Zu den Themen, die im Rahmen unserer Sitzungen regelmäßig diskutiert wurden, zählten die aktuelle Geschäftslage, die Wirksamkeit des Risikomanagement- und des internen Kontrollsystems sowie strategische Fragen. Das Gremium war zu jeder Zeit beschlussfähig, keines der Aufsichtsratsmitglieder fehlte an mehr als der Hälfte der Treffen.

In der ersten ordentlichen Sitzung am 25. April 2013 stand neben den wiederkehrenden Themen die Prüfung der Jahresabschlüsse 2012 der Sto AG und des Sto-Konzerns auf der Tagesordnung. Nach eingehender Beratung genehmigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der AG ohne Gegenstimme. Dieser war damit festgestellt. Auch der Konzernjahresabschluss wurde einstimmig gebilligt. Weiteres wichtiges Thema war die Erörterung des Vorhabens, die Sto AG in eine SE & Co. KGaA umzuwandeln. Nach intensiver Aussprache stimmte der Aufsichtsrat dem Vorschlag zu, gemeinsam mit dem Vorstand der Hauptversammlung am 12. Juni 2013 die Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA zur Beschlussfassung vorzuschlagen. Darüber hinaus befasste sich das Gremium mit diversen, vom Investitionsausschuss vorab geprüften Investitionsvorhaben wie der Optimierung des Produktionsverbunds in den USA.

Am 25. Juli setzte sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Sto-Konzerns im ersten Halbjahr 2013 auseinander. Darüber hinaus wurden uns die Strategie im

wichtigen Geschäftsfeld Fassade detailliert erläutert und außerdem weitere Meilensteine im Rahmen der Internationalisierungsstrategie vorgestellt.

Wichtige Themen der Sitzung am 24. Oktober waren Schritte zur Optimierung der internen Konzernfinanzierung sowie Investitionsmaßnahmen zur gruppenweiten Stärkung der IT-Infrastruktur. Darüber hinaus stellte uns die neue Leiterin Personal Sto-Gruppe die aktuelle Strategie in diesem Ressort vor, wobei einer der Schwerpunkte darauf lag, die Attraktivität von Sto als Arbeitgeber weiter zu steigern. Im Anschluss wurde uns die Markenstrategie präsentiert, die zum Ziel hat, die Wahrnehmung der Marke Sto über das bereits erreichte hohe Niveau hinaus zu verbessern. Ferner erörterte der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten 2013.

Im Rahmen der Sitzung am 18. Dezember stellte uns der Vorstand der Sto AG die Planung für das Geschäftsjahr 2014 vor. Im Anschluss an die ausführliche Erläuterung und nach eingehender Analyse stimmte der Aufsichtsrat dieser Planung inklusive der damit verbundenen Budgets zu. Weitere Themen waren Maßnahmen zur sukzessiven Erschließung des südamerikanischen Marktes sowie ein Statusbericht über die Entwicklung des zweiten Vertriebskanals innerhalb der Sto-Gruppe. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit der Corporate Governance bei Sto, wobei wir uns am Deutschen Corporate Governance Kodex orientierten. Wir diskutierten über die Effizienz der Aufsichtsratsarbeit, mögliche Verbesserungspotenziale und die aktuellen Änderungen des Kodex bzw. die Auswirkungen auf die Sto AG. Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde angepasst. Dieses Dokument steht auf der Sto-Internetseite www.sto.de unter der Rubrik „Unternehmen“ im Bereich „Investor Relations“ dauerhaft zur Verfügung. Die beschriebenen Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex ergeben sich im Wesentlichen aus den spezifischen Anforderungen eines mittelständischen Familienunternehmens. Des Weiteren haben wir beschlossen, den Vertrag des Vorstandsmitglieds Gerd Stotmeister bis zum 31. Dezember 2018 zu verlängern, wobei wir ihm das Recht zu einer früheren Beendigung zum 31. Dezember 2016 eingeräumt haben. Gerd Stotmeister nahm das Angebot am 18. Dezember 2013 an.

Arbeit der Ausschüsse

Ein geeignetes Instrument zur Verbesserung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit ist die Bildung von Ausschüssen. Diese setzen sich außerhalb der eigentlichen Sitzungen detailliert mit komplexen Sachthemen auseinander und bereiten sie für das Gesamtgremium auf bzw. zur Beschlussfassung

vor. Die jeweiligen Vorsitzenden berichten dem Sto-Aufsichtsrat regelmäßig über die Arbeit des Gremiums.

Der Aufsichtsrat von Sto bildete folgende Ausschüsse: Einen **Prüfungsausschuss** (Audit Committee), der sich vor allem mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Revisionssystems sowie Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der Compliance befasst. Wichtigstes Projekt war die Analyse und Vorprüfung der Jahresabschlüsse der Sto AG und des Sto-Konzerns gemeinsam mit Vertretern des Abschlussprüfers. Darüber hinaus beschäftigt er sich auf Basis von Monatsdaten regelmäßig und eingehend mit der Entwicklung der Finanzkennziffern, insbesondere von Umsatz und Ertrag. Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Charles Stettler, Bankier und freiberuflicher Verwaltungsrat, der aufgrund seiner beruflichen Erfahrung über besondere Kenntnisse in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Im **Investitionsausschuss** werden vorrangig Investitionsvorhaben erörtert und die dazu gehörigen Budgets überprüft. Beide Ausschüsse tagen in der Regel im Vorfeld der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen, im Jahr 2013 also jeweils viermal.

Der **Personalausschuss** befasste sich im Wesentlichen mit Vertragsangelegenheiten, die den Vorstand betreffen, sowie mit der Vergütungsstruktur im Unternehmen. Er trat 2013 einmal zusammen.

Im **Organisationsausschuss**, der ebenfalls einmal tagte, wurden die Aufsichtsrats- sowie Ausschusssitzungen auch unter Effizienzgesichtspunkten geplant und vorbereitet.

Die Einberufung eines **Vermittlungsausschusses** gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG war nicht erforderlich.

Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses 2013

Die Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 hat die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 bestellt. Die Ernst & Young GmbH versicherte dem Aufsichtsrat schriftlich, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten. Daraufhin beauftragten wir die Gesellschaft mit den Prüfungsaufgaben. Die Ernst & Young GmbH hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, für das Geschäftsjahr 2013 nach HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA, den nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) erstellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie

den Abhängigkeitsbericht des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE gemäß § 312 AktG geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Lageberichte stellen die geschäftliche und finanzielle Lage der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns korrekt dar. Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend beschrieben. Die Prüfung durch die Ernst & Young GmbH erfolgte nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) aufgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung.

Die Ernst & Young GmbH hat auch die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems gemäß § 91 AktG sowie des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems geprüft und als geeignet beurteilt.

Die Jahresabschlüsse der Sto SE & Co. KGaA und des Sto-Konzerns, die Lageberichte, der Abhängigkeitsbericht der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE sowie die Prüfungsberichte der Ernst & Young GmbH wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt und in der Finanzsitzung des Aufsichtsrats am 25. April 2014 im Beisein der Abschlussprüfer ausführlich besprochen. Auf Basis unserer eigenen Prüfung stimmen wir dem Ergebnis der Ernst & Young GmbH zu. Es haben sich keine Einwände ergeben. Für den Abhängigkeitsbericht erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“ Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2013 in der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten und im Prüfungsbericht des Abschlussprüfers niedergelegten Fassung ebenso wie den Konzernabschluss der Sto SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2013 in der von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten und im Prüfungsbericht des Abschlussprüfers niedergelegten Fassung gebilligt.

Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin, die Dividende in gleicher Höhe wie im Vorjahr zur Ausschüttung vorzuschlagen, haben wir uns angeschlossen. Demnach erhalten die Kommanditaktionäre nach Beschlussfassung durch die Hauptversammlung wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt allen Vorstandsmitgliedern der Sto AG bzw. nunmehr der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, den Führungskräften und Mitarbeitern der Sto SE & Co. KGaA für die wieder sehr gute Arbeit, die 2013 trotz teilweise schwieriger Rahmenbedingungen erneut zu einem sehr soliden Geschäftsergebnis führte. Auch für das laufende Jahr wünscht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Führungskräften viel Erfolg.

Stühlingen, im April 2014
Der Aufsichtsrat

Dr. Max-Burkhard Zwosta
Vorsitzender

Entsprechenserklärung nach § 161 AktG der Sto AG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex

Am 20. August 2002 wurde der „Deutscher Corporate Governance Kodex“ durch das Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeiger erstmals bekannt gemacht sowie am 21. Mai 2003 und zuletzt am 13. Mai 2013 in einzelnen Bereichen geändert. Gemäß § 161 AktG besteht die gesetzliche Verpflichtung der börsennotierten Unternehmen, einmal jährlich zu erklären, dass den in diesem Kodex ausgesprochenen Empfehlungen entsprochen wurde und wird bzw. welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden und warum nicht. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Sto AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit den nachfolgenden Ausnahmen entsprochen wird. Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den in der letzten Entsprechenserklärung genannten Ausnahmen entsprochen.

Ziffer 3.8 Selbstbehalt bei D&O-Versicherung für Aufsichtsrat

In einer D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat soll ein Selbstbehalt von mindestens 10% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitgliedes vereinbart werden. Einen entsprechenden Selbstbehalt für den Aufsichtsrat der Sto AG gibt es nicht. Die Sto AG ist nicht der Meinung, dass die Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats Ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen Selbstbehalt verbessert werden kann.

Ziffer 4.2.3 Fixe und variable Vergütung der Vorstandsmitglieder

Der Kodex sieht vor, dass die Vergütungsstruktur auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung auszurichten ist. Die monetären Vergütungsteile sollen fixe und variable Bestandteile umfassen. Der Aufsichtsrat hat dafür zu sorgen, dass variable Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben. Sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen soll bei der Ausgestaltung der variablen Vergütungsteile Rechnung getragen werden. Sämtliche Vergütungsteile müssen für sich und insgesamt angemessen sein und dürfen insbesondere nicht zum Eingehen unangemessener Risiken verleiten.

Als variable Vergütungsteile kommen z.B. auf das Unternehmen bezogene aktien- oder kennzahlenbasierte Vergütungselemente in Betracht. Die Vergütung soll insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Bestandteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen. Die variable Vergütung soll auf anspruchsvolle, relevante Vergleichsparameter bezogen sein. Eine nachträgliche Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter soll ausgeschlossen sein.

Bei Versorgungszusagen soll der Aufsichtsrat das jeweilig angestrebte Versorgungsniveau, unter Berücksichtigung des resultierenden jährlichen sowie langfristigen Aufwands für das Unternehmen, festlegen.

Bei Abschluss von Vorstandsverträgen soll darauf geachtet werden, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten (Abfindungs-Cap) und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages vergüten. Für die Berechnung des Abfindungs-Caps soll auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt werden. Eine Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) soll 150 % des Abfindungs-Caps nicht übersteigen.

Die Sto AG vergütet ihre Vorstandsmitglieder in der Regel mit höheren variablen als fixen Gehaltsanteilen wobei der variable Anteil über eine Höchstgrenze beschränkt ist. Insoweit wird den Empfehlungen des Kodex entsprochen. Die Sto AG hat an der Börse lediglich Vorzugsaktien notiert. Bei dieser Konstellation halten wir Aktienoptionen als Bestandteil der variablen Vorstandsvergütung nicht für sinnvoll. Im Rahmen der schrittweisen Anpassung der Vorstandsverträge wird neben der bereits allgemein bestehenden individuellen Höchstgrenze der variablen Vergütung die bereits bisher bestehende Ausrichtung der variablen Vergütung auf Nachhaltigkeit verstärkt werden. Für die Fälle vorzeitiger Beendigung des Vorstandsamtes innerhalb bestehender Vertragslaufzeit ist generell keine Abfindungszahlung vorgesehen; insofern sind die gesetzlichen Bestimmungen zum Dienstvertragsrecht anwendbar. Die Vorstandsverträge sehen jedoch im Falle von Tod und dauernder Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds die Fortzahlung der Bezüge für einen bestimmten Zeitraum, der über die Vertragslaufzeit hinausreichen kann, vor.

Ziffer 4.2.4 Offenlegung der Vorstandsvergütung

Eine Offenlegung der Vorstandsvergütung unterbleibt, da dies die Hauptversammlung vom 21.06.2011 für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015 rechtswirksam beschlossen hat.

Ziffer 4.2.5 Vergütungsbericht

Die tabellarische, individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung im Vergütungsbericht für die Geschäftsjahre nach dem 31.12.2013 wird aufgrund des rechtswirksamen Beschlusses der Hauptversammlung vom 21.06.2011 zur Vorstandsvergütung für die Geschäftsjahre 2011 bis 2015 unterbleiben.

Ziffer 5.1.2 Altersgrenze für Vorstandsmitglieder

Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde nicht festgelegt, da eine Qualifikationsbeurteilung ausschließlich nach dem Alter nach Auffassung des Aufsichtsrats diskriminierenden Charakter hat und gegen den Geist der §§ 1 und 2 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) verstößt.

Ziffer 5.4.6 Fixe und variable Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die derzeitigen Aufsichtsratsvergütungen ergeben sich aus der Satzung und dem Hauptversammlungsbeschluss vom 12. Juni 2012.

Auf die individuelle Angabe der an den Aufsichtsrat gewährten Bezüge und Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, im Corporate Governance Bericht werden wir verzichten, da wir die gegenwärtigen gesetzlichen Angabepflichten für ausreichend erachten.

Ziffer 6.3 Angabe von Aktienerwerben/-verkäufen sowie Aktienbesitz durch Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Empfehlung wird die Sto AG in dem Rahmen entsprechen, dass die Gesellschaft bei der Offenlegung von Geschäften der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder mit Aktien der Gesellschaft, Optionen und sonstigen Derivaten gemäß § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes verfahren wird.

Ziffer 7.1.2 Vorlagezeitpunkt des Konzernabschlusses und der Zwischenberichte

Der Kodex empfiehlt, dass Halbjahres- und etwaige Quartalsfinanzberichte vom Aufsichtsrat oder seinem Prüfungsausschuss vor der Veröffentlichung mit dem Vorstand erörtert werden sollen. Es ist gute Übung bei der Sto AG, dass die Halbjahresfinanzberichte sowie die Zwischenberichte nach § 37x WpHG nach Erörterung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden veröffentlicht werden.

Weiterhin empfiehlt der Kodex, dass der aufgestellte und geprüfte Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende der Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht werden. Nach § 325 Abs. 4 HGB sind Jahresabschluss, Konzernabschluss, (Konzern-)Lagebericht und die übrigen Unterlagen vor Ablauf von vier Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres verpflichtend offen zu legen. Wie bereits für das Geschäftsjahr 2012 werden wir auch in Zukunft die Offenlegung bis Ende April des Folgejahres vornehmen.

Stühlingen, im Dezember 2013

Vorstand

Aufsichtsrat

Lagebericht der Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014: Sto Aktiengesellschaft), Stühlingen, für das Geschäftsjahr 2013 (HGB)

Mitglieder des Vorstands (im Geschäftsjahr 2013)

Jochen Stotmeister, Grafenhausen, Vorstandsvorsitzender, zuständig für Strategie und Unternehmensentwicklung, Zentrale Dienste, Personal und Interne Revision

Gerd Stotmeister, Allensbach, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, Vorstand Technik, zuständig für Verfahrenstechnik, Innovation, Materialwirtschaft und Logistik

Rolf Wöhrle, Bad Dürkheim, Vorstand Finanzen, zuständig für Finanzen, Controlling und Informationstechnologie

Rainer Hüttenberger, Stein a. Rhein / Schweiz, Vorstand Marketing und Vertrieb

Mit Vollzug der Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft (im Folgenden auch: Sto AG) in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 werden die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt. Deren Vorstandsmitglieder sind personenidentisch mit dem ehemaligen Vorstand der Sto Aktiengesellschaft, wie vorstehend angegeben.

Das Geschäftsjahr 2013 im Überblick

- Umsatz der Sto SE & Co. KGaA mit 589,1 Mio. EUR etwa stabil auf Vorjahresniveau von 587,9 Mio. EUR
 - Inlandsgeschäft legt leicht zu, Exporte rückläufig
 - Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbessert sich von 78,2 Mio. EUR auf 88,8 Mio. EUR
 - Jahresüberschuss bei 71,7 Mio. EUR (Vorjahr: 62,9 Mio. EUR)
 - Attraktive Ausschüttung: Bonus bleibt unverändert bei 4,56 EUR und Basisdividende bei 0,31 EUR je Vorzugs- bzw. 0,25 EUR je Stammaktie
 - KGaA-Belegschaft von 2.100 auf 2.118 Mitarbeiter ausgebaut
 - Beschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 über die Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA (Vollzug mit Eintragung am 26. März 2014)
 - Ausblick 2014: Umsatzplus von 5,7 % und rückläufiges Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erwartet
-

A. Geschäftstätigkeit der Sto SE & Co. KGaA

Die Sto SE & Co. KGaA (im gesamten Geschäftsjahr 2013 firmierend als Sto AG, sodass sich alle Ausführungen mit Bezug auf das Geschäftsjahr 2013 auf die vor Vollzug der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA bestehende Sto AG beziehen) mit Sitz im südbadischen Stühlingen ist Obergesellschaft des Sto-Konzerns. Dieser umfasst neben dem Mutterunternehmen zahlreiche Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Eine ausführliche Darstellung der Anteilsbesitze ist im Anhang des vorliegenden Berichts abgedruckt. Innerhalb des Sto-Konzerns nimmt die Sto SE & Co. KGaA zentrale strategische Aufgaben sowie Holding-Funktionen wahr. Außerdem ist sie für das operative Inlandsgeschäft zuständig, tritt gegenüber den Tochtergesellschaften als Lieferant auf und steuert das Exportgeschäft von Deutschland in Drittländer. Die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA werden durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt.

Zum Kerngeschäft der Sto SE & Co. KGaA gehören vor allem Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS), bei denen das Unternehmen eine führende Position einnimmt, sowie vorgehängte Fassadensysteme (VHF). Diese sind in der Produktgruppe **Fassadensysteme** gebündelt, auf das im Geschäftsjahr 2013 insgesamt 51,3 % des KGaA-Umsatzes entfielen. Die der Produktgruppe **Fassadenbeschichtungen** zugeordneten Putz- und Anstrichsysteme für den Außenbereich trugen 22,0 % zum Geschäftsvolumen bei. Die Produktgruppe **Innenraum** erreichte einen Umsatzanteil von 14,1 % und die übrigen Produktgruppen von 12,6 %.

Sto hat sich im Markt für Gebäudebeschichtungen als **Qualitäts- und Systemanbieter** mit hohem technologischen Know-how und umfassenden Dienstleistungen positioniert. Das Angebot wendet sich daher in erster Linie an professionelle Verarbeiter wie Maler, Stuckateure und Bauunternehmen sowie an Architekten und Planungsbüros. Diese Zielgruppen werden vor Ort über ein **Direktvertriebssystem** betreut, das in Deutschland – dem nach wie vor wichtigsten Einzelmarkt – nahezu flächendeckend ist. In Ergänzung dazu baut Sto seit einigen Jahren gezielt einen **zweiten Vertriebskanal** auf. Seitdem werden über den Groß- und Fachhandel einige ausgewählte und vom Kerngeschäft klar abgegrenzte Produkte wie beispielsweise Lacke und Spachtelmassen mit eigener Markenpositionierung erfolgreich angeboten.

Darüber hinaus zeichnet sich die Sto SE & Co. KGaA durch ihre hohe **Innovationskraft** aus. Unser Unternehmen gilt international als einer der technologischen Schrittmacher der Branche. Um diese führende Position zu sichern und gleichzeitig neue Wachstumsfelder zu erschließen, zählen die Aktivi-

täten im Bereich Forschung und Entwicklung zu unseren strategischen Kernaufgaben. Dies ist auch in unserer Unternehmensvision „Technologieführer für die menschliche und nachhaltige Gestaltung gebauter Lebensräume. Weltweit.“ verankert.

Betriebswirtschaftliches Steuerungssystem

Die Sto AG wurde im Geschäftsjahr 2013 von einem vierköpfigen Vorstand geführt. Seit Vollzug der von der Hauptversammlung der Sto AG am 12. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 erfolgt die Führung durch die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, deren Vorstand personenidentisch mit dem bisherigen Vorstand der Sto AG ist. Die STO Management SE entwickelt durch ihren Vorstand die Strategie und sorgt für deren Umsetzung. Ein wichtiges Instrument dabei ist unser effizientes **Steuerungssystem**. Die Steuerung der Obergesellschaft Sto SE & Co. KGaA, der Tochtergesellschaften und der sonstigen Unternehmenseinheiten erfolgt durch strategische und operative Vorgaben sowie anhand von Finanzkennzahlen. Diese basieren auf unternehmensweit einheitlich nach IFRS ermittelten Geschäftszahlen, die wiederum Bestandteil eines **standardisierten Reporting-Systems** sind. Als operative Steuerungsgrößen verwendet die Sto SE & Co. KGaA in erster Linie den Netto-Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern EBIT, das Ergebnis vor Steuern EBT sowie die Umsatzrendite. Die zu Steuerungszwecken ermittelten Kennziffern fließen auch in den Planungs- und Controllingprozess ein.

Weitere Informationen sowie die Erklärung zur Unternehmensführung sind im Internet unter www.sto.de unter der Rubrik „Investor Relations“ zu finden.

Formwechsel der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA

Die ordentliche Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft hat am 12. Juni 2013 beschlossen, die Sto Aktiengesellschaft in die Rechtsform einer SE & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien umzuwandeln. Im Rahmen der Umwandlung hat die STO Management SE, Stühlingen, ihren Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin zu dieser Gesellschaft erklärt und die Satzung der Sto SE & Co. KGaA genehmigt.

Gegen den Umwandlungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 war vor dem Landgericht Mannheim Klage erhoben worden, der am 19. Dezember 2013 in erster Instanz stattgegeben wurde. Gegen dieses Urteil hatte der Vorstand der Sto AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 4. Febru-

ar 2014 beim OLG Karlsruhe Berufung eingelegt. Nach Klagerücknahme durch die Klägerin und Berufungsbeklagte ist die Umwandlung nunmehr am 26. März 2014 durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter HRB 711236 vollzogen worden.

Grundzüge des Vergütungssystems

Die Vergütung des Vorstands setzte sich im Geschäftsjahr 2013 sowie für den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis zum Vollzug der Umwandlung in Sto SE & Co. KGaA am 26. März 2014 aus einer fixen Komponente und einem variablen Bestandteil zusammen, der das deutlich größere Gewicht aufweist. Die Höhe der variablen Gehaltskomponente ist an die Ertragsentwicklung des Sto-Konzerns gekoppelt, wobei eine Begrenzung (Cap) vereinbart wurde. Aktienoptionen werden keine gewährt.

Ende März 2014 sind die Vorstandsanstellungsverträge auf die STO Management SE, Stühlingen, übergeleitet worden. Die Vergütungsstruktur der Vorstandsmitglieder bleibt in der oben dargestellten Weise erhalten, wird jedoch von der STO Management SE, Stühlingen, getragen, wobei diese gem. § 6 Abs. 3 der Satzung der Sto SE & Co. KGaA Aufwandsersatz in gleicher Höhe von der Sto SE & Co. KGaA erhält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten über die Aufwandsentschädigung hinaus eine fixe Vergütung. Dabei gilt, dass dem Vorsitzenden der vierfache Betrag der Grundvergütung zusteht und dem stellvertretenden Vorsitzenden der 2,5-fache Betrag. Der Vorsitz in einem Aufsichtsratsausschuss wird zusätzlich mit einem fixen Jahresbetrag vergütet. Wird ein Ausschuss nur für einen Teil eines Geschäftsjahres gebildet, erfolgt die Vergütung anteilmäßig.

B. Wirtschaftsbericht

Konjunkturelle Rahmenbedingungen 2013

Deutsche Wirtschaft stabil

Der Schwerpunkt der Aktivitäten der Sto SE & Co. KGaA liegt in Deutschland, wo im abgelaufenen Geschäftsjahr 83,2 % der Umsatzerlöse generiert wurden. Für die Geschäftsentwicklung ist daher im Wesentlichen die Inlandskonjunktur maßgeblich. 2013 ist die deutsche Wirtschaft nach Aussagen des Statistischen Bundesamts moderat um 0,4 % gewachsen. Dabei wurde die hohe Dynamik der Vorjahre unter anderem durch die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern gebremst, was sich in einem negativen Saldo aus Ex- und Importen niederschlug. Auch die Investitionen von Unternehmen

und Staat waren rückläufig. Diese Einflüsse konnten durch den steigenden Konsum nur bedingt kompensiert werden. Mit der moderaten Entwicklung 2013 hat die deutsche Wirtschaft zwar an Fahrt verloren, erwies sich innerhalb Europas aber weiterhin als Stabilitätsanker.

Baubranche

Das **deutsche Baugewerbe** zeigte sich in der Berichtsperiode erneut sehr robust: Der Gesamtumsatz stieg dem Statistischen Bundesamt zufolge um 3,0 % auf 96,6 Mrd. EUR. Der Auftragseingang verbesserte sich preisbereinigt um 1,9 %, wobei im Hochbau 2,2 % mehr Bestellungen eingingen. Informationen des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie zufolge wurde der Umsatzanstieg von allen Teilsegmenten getragen: Im öffentlichen Bau wurde ein deutliches Plus von 4,6 % erzielt, der Wohnungsbau legte ebenfalls erfreulich um 4,0 % zu. Dagegen war das Plus im Wirtschaftsbau mit 1,1 % eher verhalten.

Entwicklung der Sto SE & Co. KGaA

Umsatz leicht über Vorjahr

Die Sto AG erzielte 2013 einen etwa stabilen Umsatz von 589,1 Mio. EUR nach 587,9 Mio. EUR im Vorjahr. Dabei legte das Inlandsgeschäft moderat um 0,9 % auf 490,1 Mio. EUR zu. Dem stand aber ein um 3,0 % niedrigeres Exportvolumen von 99,0 Mio. EUR gegenüber. Grund hierfür waren die immer noch schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen in einigen europäischen Ländern.

Der nur leichte Zuwachs in Deutschland ging im Wesentlichen auf das branchenweit schwierigere Geschäft mit Wärmedämm-Verbundsystemen zurück. Belastend war vor allem der witterungsbedingt sehr schwache Start in das Geschäftsjahr 2013. Erschwerend wirkte sich darüber hinaus die Zurückhaltung von Bauherrn und Investoren wegen der immer noch unklaren Lage bei der Förderung energetischer Sanierungsmaßnahmen aus. Hinzu kam die anhaltende öffentliche und von Teilen der Medien sehr zugespitzt geführte Diskussion über die ökologischen Folgewirkungen von Fassadensystemen, Fragen des Brandschutzes sowie über die Baukultur, wodurch die Unsicherheit am Markt verstärkt wurde. In diesem Umfeld stagnierte der Umsatz mit Fassadensystemen mit 301,9 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres von 301,7 Mio. EUR. Das Volumen mit Fassadenbeschichtungen verringerte sich um 1,5 % auf 129,8 Mio. EUR. Innenraumprodukte trugen ähnlich wie im Vorjahr 83,3 Mio. EUR (Vorjahr: 83,5 Mio. EUR) bei. Zugenommen um 4,5 % auf 74,1 Mio. EUR hat hingegen der Umsatz der übrigen Produktgruppen.

Ergebnisverbesserung

Die Kosten konnten 2013 günstiger als zunächst prognostiziert gestaltet werden. Dies betraf insbesondere den **Materialaufwand**, bei dem sich Entlastungen aus rückläufigen Preisen vor allem für einige Spezialchemikalien wie Titandioxid auswirkten. Dadurch wurden weitere Preissteigerungen vor allem bei erdölbasierten Produkten ausgeglichen. Per saldo verringerten sich die Materialkosten um 1,9 % auf 316,0 Mio. EUR. Die Wareneinsatzquote nahm von 54,7 % auf 53,7 % ab.

Die **Personalkosten** erhöhten sich trotz der höheren Beschäftigtenzahl nur leicht um 0,6 % auf 144,4 Mio. EUR, da die unter der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung“ verbuchten Aufwendungen mit 21,0 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 23,7 Mio. EUR lagen. Ursache für den Minderaufwand waren unter anderem geänderte demografische Annahmen für Deutschland, wonach nun ein späteres Renteneintrittsalter von 65 anstatt bisher 63 Jahren zugrunde gelegt wird, was die Berechnung der Pensionsrückstellungen entsprechend beeinflusste.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nahmen von 12,2 Mio. EUR auf 12,8 Mio. EUR zu. Der Saldo aus den Positionen **sonstige betriebliche Erträge** und **sonstige betriebliche Aufwendungen** belief sich auf -63,8 Mio. EUR gegenüber -71,5 Mio. EUR im Vorjahr. Diese positive Veränderung lag einerseits in geringeren Zuführungen zu den Rückstellungen im Absatzbereich und andererseits in einer einmaligen, aus einem Rechtsstreit resultierenden Versicherungserstattung in Höhe von 1,5 Mio. EUR begründet. Im Zusammenhang mit letzterem Vorgang konnte außerdem eine Rückstellung für den Rückzahlungsanspruch aus einer Produkthaftpflichtversicherung ertragswirksam aufgelöst werden.

Entsprechend der bei der Sto SE & Co. KGaA angewandten und zentral gesteuerten Ausschüttungspolitik gingen die **Beteiligungserträge** 2013 von 33,5 Mio. EUR auf 29,9 Mio. EUR zurück. Die Erträge aus Ergebnisabführung waren mit 8,1 Mio. EUR gegenüber 8,7 Mio. EUR im Vorjahr ebenfalls niedriger. Abschreibungen auf Finanzanlagen mussten in der Berichtsperiode nicht vorgenommen werden, nachdem 2012 Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. EUR durchgeführt worden waren. Das **Zinsergebnis** nahm von -0,3 Mio. EUR auf -0,8 Mio. EUR ab.

In der Summe verbesserte sich das **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** 2013 um 13,6 % auf 88,8 Mio. EUR. Nach Steueraufwand verblieb bei einer geringfügig niedrigeren Steuerquote von 19,3 % (Vorjahr: 19,6 %) ein **Jahresüberschuss** von 71,7 Mio. EUR (Vorjahr: 62,9 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** betrug 75,3 Mio. EUR gegenüber 63,6 Mio. EUR im Vorjahr.

Auf Basis der stabilen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage wird die persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE – voraussichtlich in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat der Sto SE & Co. KGaA – der ordentlichen Hauptversammlung der Sto SE & Co. KGaA am 17. Juni 2014 eine im Vergleich zum Vorjahr unveränderte Gewinnausschüttung vorschlagen. Demnach sollen die Kommanditaktionäre wiederum eine Basisdividende von 0,31 EUR je Kommanditvorzugs- bzw. 0,25 EUR je Kommanditstammaktie sowie einen Bonus von 4,56 EUR je Kommanditvorzugs- und Kommanditstammaktie erhalten.

Investitionen

Die Sto AG investierte 2013 insgesamt 18,4 Mio. EUR nach 21,2 Mio. EUR im Vorjahr. Davon entfielen 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,9 Mio. EUR) auf Investitionen in Finanzanlagen, die Kapitalmaßnahmen bei Tochtergesellschaften betrafen. In Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte wurden 12,3 Mio. EUR (Vorjahr: 17,3 Mio. EUR) investiert.

Zu den wichtigsten Projekten der Berichtsperiode gehörten die Erweiterung des Logistikzentrums und der Aufbau einer modernen Silo-Reinigungsanlage in Stühlingen - beide Vorhaben wurden im Jahresverlauf erfolgreich abgeschlossen. Erhebliche Mittel flossen ferner in das Projekt „Retrofit“, mit dem ältere Produktionsanlagen schrittweise auf den neuesten technologischen Stand gebracht werden, sowie in den Ausbau der IT-Infrastruktur und in den Bereich Flurfördertechnik.

Solide Vermögenslage

Die **Bilanz** der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) verlängerte sich im Stichtagsvergleich per Ende Dezember 2013 von 497,2 Mio. EUR auf 526,0 Mio. EUR. Dieser Anstieg resultierte auf der Aktivseite hauptsächlich aus der Zunahme der liquiden Mittel von 135,3 Mio. EUR auf 151,2 Mio. EUR. Das weitere Umlaufvermögen wurde unter anderem durch das witterungsbedingt sehr gute Dezembergeschäft beeinflusst. Erhöht haben sich daher vor allem die Forderungen aus Lieferun-

gen und Leistungen (+8,5 % auf 27,0 Mio. EUR) sowie die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (+12,7 % auf 80,7 Mio. EUR). Die Vorräte wurden dagegen um 7,2 % auf 29,1 Mio. EUR reduziert. Insgesamt vergrößerte sich das **Umlaufvermögen** um 8,0 % auf 308,4 Mio. EUR.

Das **Anlagevermögen** legte leicht um 2,6 % auf 213,2 Mio. EUR zu. Dies war im Wesentlichen eine Folge der von 106,4 Mio. EUR auf 112,5 Mio. EUR gestiegenen Anteile an verbundenen Unternehmen, die zugleich annähernd der Summe des Finanzanlagevermögens entsprachen.

Die aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen, resultierende aktivische Unterschiedsbetrag nahm von 2,1 Mio. EUR auf 2,5 Mio. EUR zu.

Auf der **Passivseite** der Bilanz verbesserte sich das **Eigenkapital** deutlich von 361,4 Mio. EUR auf 402,0 Mio. EUR. Damit belief sich die Eigenkapitalquote Ende Dezember 2013 auf äußerst solide 76,4 % (Vorjahr: 72,7 %).

Die **Rückstellungen** verringerten sich in der Summe um 4,4 % auf 64,8 Mio. EUR. Grund hierfür war neben der Inanspruchnahme von in den Vorjahren gebildeten sonstigen Rückstellungen unter anderem die nach einem abgeschlossenen Rechtsstreit vorgenommene erfolgswirksame Auflösung einer Rückstellung für den Rückzahlungsanspruch aus einer Produkthaftpflichtversicherung. Insgesamt nahm die Bilanzposition sonstige Rückstellungen von 33,3 Mio. EUR auf 27,4 Mio. EUR ab.

Zurückgegangen um 8,8 Mio. EUR oder 12,9 % auf 59,2 Mio. EUR sind die **Verbindlichkeiten**. Ursächlich hierfür war die komplette Tilgung der Ende 2012 noch ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 6,1 Mio. EUR. Auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 11,8 Mio. EUR nennenswert unter dem Wert am Vorjahresstichtag von 14,7 Mio. EUR.

Außerbilanzielle Finanzinstrumente bestehen bei Leasing von Gegenständen in den Bereichen EDV und Fuhrpark. Eine ausführliche Darstellung ist im Anhang enthalten.

C. Weitere Leistungsindikatoren

Sto – Mitarbeiter

Belegschaft ausgebaut

Bei der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) waren Ende Dezember 2013 insgesamt 2.118 Mitarbeiter beschäftigt im Vergleich zu 2.100 Personen am Vorjahresstichtag (+0,9 %). Im Jahresdurchschnitt stieg die Zahl der Arbeitnehmer von 2.082 auf 2.112 Personen (+1,4 %).

Die Sto SE & Co. KGaA und ihre Mitarbeiter - Gemeinsam zum Erfolg

Die Mitarbeiter mit ihren Qualifikationen, ihrem Engagement und ihrer Identifikation mit Unternehmen und Produkten sind Garant für den nachhaltigen Erfolg von Sto. Durch das vorbildliche Miteinander aller Beschäftigten werden Wissensnetzwerke gefördert und Problemlösungskompetenzen übergreifend entwickelt. Die Sto-Kultur ist dabei kein bloßes Bekenntnis, sondern wird in allen Bereichen und auf allen Ebenen intensiv gelebt und stellt einen echten Wertbeitrag zum Unternehmenserfolg dar. Die Mitarbeiter sind stolz auf das Unternehmen, die Produkte und ihre Arbeit, wie die jüngste Mitarbeiterbefragung Ende 2012 erneut bestätigte. Damit verfügen wir über eine ausgezeichnete Ausgangsposition, um Sto auf die zukünftigen Herausforderungen optimal vorzubereiten und unseren Erfolgskurs fortzusetzen.

Personalstrategie 2013 neu ausgerichtet

Vordringlichste Aufgabe im Personalbereich ist es, einen eigenen Beitrag zur Erreichung der Unternehmensziele „ertragsorientiertes Wachstum“ und „Internationalisierung“ zu leisten. Hierfür sind wertschöpfende und leistungsfähige Instrumente bzw. Prozesse in der Personalarbeit sowie eine geschäftsorientierte HR (Human Resources)-Strategie notwendig. Eine derart fortentwickelte Organisation wird zu einem zentralen Element bei der Realisierung von übergeordneten Unternehmenszielen. Um diesen hohen Ansprüchen gerecht zu werden, starteten 2013 mehrere Kernprojekte zur Neuausrichtung und verstärkten Internationalisierung der Personalarbeit bei Sto:

- Die **Führungskräfte- und Mitarbeiterentwicklung** wird mit dem Ziel optimiert, die Zukunft von Sto durch die qualifizierte Besetzung von Arbeitsplätzen auf allen Unternehmensebenen zu sichern. Hierbei gilt es, interne Nachwuchskräfte zu fördern sowie Potenziale frühzeitig zu

erkennen und zu entwickeln. Darüber hinaus sollen Karrierewege beschrieben und transparent gemacht werden.

- **Wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen** und Vergütungssysteme sind ein wichtiger Eckpfeiler für das Unternehmen.
- Die Sto-individuellen Werte wollen wir - auch im Hinblick auf die langfristigen unternehmerischen Ziele - verankern und stetig fortentwickeln. Hierfür werden unter der Leitlinie "**Vision, Kultur und Veränderung**" geeignete Maßnahmen vorbereitet.
- Die **Attraktivität** von Sto als **Arbeitgeber** soll weiter verbessert werden. Schwerpunkte sind zunächst die Schaffung eines international durchgängigen Arbeitgeber-Images und die Einführung eines professionellen Personalmarketings.
- Eine systematische **Kompetenzentwicklung** und die Etablierung eines effizienten **Wissensmanagements** zur optimalen Nutzung des internen Wissens sind die Basis für Kreativität und Innovationskraft.
- Durch die forcierte **Entwicklung spezifischer Zielgruppen** wollen wir Talente fördern und sie in unterschiedlichen Lebensphasen begleiten.

Aufgrund der Bedeutung der neu ausgerichteten Personalstrategie ist es unser Anliegen, bei der Umsetzung alle Unternehmensbereiche einzubinden. Ein weiteres wichtiges Ziel unserer Personalpolitik ist es, die Zahl der Unfälle möglichst zu minimieren. Dabei streben wir eine Quote von dauerhaft unter zehn meldepflichtigen **Betriebs- und Wegeunfällen** pro 1.000 Mitarbeiter an. 2013 lag diese Quote in der Sto AG bei 13,4 nach 14,0 im Vorjahr. Eine stetige Verbesserung der Kennzahl wollen wir durch permanente Überprüfungen und Optimierungen im Bereich Arbeitssicherheit, laufende Vorbeugemaßnahmen, Informationsveranstaltungen sowie Schulungen erreichen.

Darüber hinaus wollen wir eine niedrige **Fluktuationsrate** im unteren einstelligen Bereich erreichen. Dieses Ziel haben wir 2013 in Deutschland mit einem Wert von 1,8 % (Vorjahr: 2,9 %) bereits realisiert. Die Fluktuationsrate ergibt sich bei Sto aus der Relation der Austritte (ohne natürliche Austritte wie Rentenbeginn) zum durchschnittlichen Stammpersonal.

Erweitert haben wir im Geschäftsjahr 2013 unsere Ausbildungsaktivitäten: Zum Stichtag erlernten bei uns 178 Auszubildende einen Beruf gegenüber 175 Nachwuchskräften ein Jahr zuvor.

Sto – Forschung und Entwicklung

Für Sto gehören Forschung und Entwicklung zu den strategischen Kernaufgaben. Ziel ist es, unsere Marktposition durch kontinuierliche Innovationen zu festigen, was uns auch 2013 gelungen ist. Zu den wesentlichen Innovationen gehörte unter anderem ein neuartiger organischer Unterputz für Fassadensysteme, der die Rissicherheit und Schlagfestigkeit des WDVS erheblich verbessert und gleichzeitig einen deutlich höheren Brandschutz sicherstellt. Das derart aufgewertete Fassadensystem „**StoTherm Classic S1**“ stieß auf sehr positive Resonanz im Markt und wurde beim Innovationspreis „Plus X-Award“ gleich vierfach ausgezeichnet. Es gewann in den Kategorien Innovation, High Quality, Funktionalität und wurde als Produkt des Jahres 2013 gewählt.

Ein bedeutsames Projekt war darüber hinaus die Entwicklung von „**StoCalce Functio**“, einer Generation neuer Kalkprodukte für den Innenbereich, die für ein perfektes Raumklima sorgen. Das System basiert auf einem funktionalen Unterputz bzw. einer Spachtelmasse und kann mit systemzugehörigen Oberputzen kombiniert werden. Damit setzt Sto auch gegenüber den bisher als herausragend betrachteten Lehmputzen Maßstäbe bezüglich der Fähigkeit, Feuchte aufzunehmen und wieder abzugeben.

Die 2012 konzipierte Technologie sich selbst organisierender Oberflächen im Bereich Fassadenfarbe hat sich 2013 bewährt. Die darauf basierende Farbenfamilie „iQolor-Intelligent Color“, deren Anwendung die Beständigkeit von Fassaden deutlich verbessert, wurde sehr gut vom Markt aufgenommen. In der Berichtsperiode haben wir diesen Ansatz weiterentwickelt und mit „**StoColor Titanium**“ eine Farbe vorgestellt, die bestens für die Applikation auf Wand- und Deckenflächen in Einsatzgebieten mit hoher Beanspruchung wie Treppenhäuser, Turnhallen oder im Lebensmittelbereich geeignet ist.

In der Fertighausindustrie stieß eine von uns entwickelte, einfallarme organische Klebe- und Armierungsmasse auf reges Interesse: Das Produkt „**StoPrefa Levell 500 SV**“ zeichnet sich durch ein äußerst geringes Schwundverhalten aus und vereinfacht das Verschließen der Elementstöße und Geschossübergänge, die beim modularen Hausbau nicht zu vermeiden sind, ganz erheblich. Auch im Gewebeübergang ist das Material sehr gut einzuarbeiten.

Sto – Produktion und Beschaffung

Führendes Prozess-Know-how

Sto produziert im Wesentlichen Beschichtungsmaterialien wie beispielsweise Putze und Farben. Diese werden in spezialisierten Fertigungsanlagen hergestellt. Die wichtigsten Einsatzstoffe sind Marmor- und Quarzsande, Zement, Kalk sowie Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Der Erfolg der Sto-Produkte liegt im Prozess-Know-how für die Produktentwicklung und -herstellung begründet, durch das die hohe Qualität unserer Erzeugnisse gewährleistet wird.

Ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit der Sto-Werke ist die sehr geringe **Fehlchargenquote**, also der Anteil an der Gesamtproduktionsmenge, der aufgrund von Mängeln nicht ausgeliefert werden kann. Diese Kenngröße liegt in unseren Werken fast durchweg unter 0,1 %. Es ist unser Ziel, die Fehlchargenquote unter diesem Wert zu halten.

Beschaffung 2013: Global rückläufige Nachfrage sorgt für Entspannung

Die zur Herstellung von Fassadenbeschichtungen benötigten Basismaterialien wie Sand, Zement und Kalk sind weltweit ohne Einschränkungen erhältlich. Die Verfügbarkeit anderer wichtiger Einsatzgüter wie Spezialchemikalien oder erdölbasierte Rohstoffe war 2013 ebenfalls zu keiner Zeit gefährdet, da die weltweite Nachfrage tendenziell rückläufig war. Hier wirkte sich die nachlassende Konjunkturdynamik vor allem in den Schwellen- und Entwicklungsländern aus.

Diese Markttendenzen schlugen sich zugleich in niedrigeren Preisen insbesondere bei einigen Spezialchemikalien wie Titandioxid nieder. Bei erdölbasierten Produkten war der Trend dagegen teilweise gegenläufig, da die Hersteller ihre Kapazitäten rasch an die geringere Nachfrage anpassten. Bei Sto ergab sich per saldo ein Rückgang der Materialkosten im Vergleich zum Vorjahr.

Schlagkräftiges Einkaufsmanagement

Sto verfügt über ein pro-aktives Einkaufsmanagement, dank dem wir auch in schwierigen Marktphasen die Versorgungssicherheit aller Produktionsstätten zu jeder Zeit gewährleisten konnten. Basis ist die sehr enge und langjährige Kooperation mit unseren wichtigsten Lieferanten und Zulieferern. Um die Beschaffung von qualitativ hochwertigen Einsatzgütern dauerhaft zu sichern, nehmen wir zweimal im Jahr eine systematische Lieferantenbewertung vor. Sie werden unter anderem nach den Kriterien Preis, Qualität, kaufmännische Zusammenarbeit, Nachhaltigkeit und Lieferbedingungen beurteilt. Die-

se werden unterschiedlich gewichtet und zu einer Kennzahl verdichtet. Die maximal erreichbare Punktzahl ist 100. Mit einem Wert von 89,3 wurde das für 2013 angestrebte Ziel bei der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) von 89,0 erreicht.

Konsequent führen wir auch ein Bestandsmanagement durch. Als Steuerungsgröße dient uns hier die Bestandsquote im Vorratsvermögen (durchschnittlicher Bestand in Relation zum Jahresumsatz). Hier streben wir einen Zielwert von 6,4 % an, den wir 2013 mit 5,9 % gut erreicht haben.

Um Arbeitsabläufe und Transparenz im Beschaffungswesen nachhaltig zu verbessern, arbeiten wir fortwährend an der Erweiterung der Nutzung eines softwaregestützten E-Procurement-Systems. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Etablierung einer Beschaffungsrichtlinie (Procurement Guideline) mit dem Ziel, unser globales Einkaufsnetzwerk zu stärken und die internen Bedarfe besser zu bündeln, um zusätzliche Einkaufsvorteile zu erzielen.

D. Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft hat am 12. Juni 2013 die Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA beschlossen. Gegen den Umwandlungsbeschluss der Hauptversammlung vom 12. Juni 2013 war vor dem Landgericht Mannheim Klage erhoben worden, der am 19. Dezember 2013 in erster Instanz stattgegeben wurde. Gegen dieses Urteil hatte der Vorstand der Sto Aktiengesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 04. Februar 2014 beim OLG Karlsruhe Berufung eingelegt. Nach Klagerücknahme durch die Klägerin und Berufungsbeklagte ist die Umwandlung nunmehr am 26. März 2014 durch Eintragung der Sto SE & Co. KGaA in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter HRB 711236 vollzogen worden.

E. Risiko- und Chancenbericht

Die Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) ist sowohl im In- als auch im Ausland aktiv. Daraus ergeben sich wie bei jedem Unternehmen vielfältige Chancen und Risiken. Die zielorientierte Steuerung dieser Größen ist eine wesentliche Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Sto. Daher räumen wir dem Chancen- und Risikomanagement hohen Stellenwert im Rahmen der Unternehmensführung ein.

Die vom Vorstand der Sto AG festgelegte und von der persönlich haftenden Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, der STO Management SE, fortgesetzte Risikostrategie sieht unter anderem vor, sich

bietende Chancen konsequent zu nutzen, Risiken aber nur dann einzugehen, wenn ein angemessener Beitrag zum Unternehmensertrag erwartet werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als mögliche Abweichungen vom geplanten Ergebnis.

Die aktive Steuerung von Risiken erfolgt bei Sto über ein umfassendes Risikomanagement-System, das integraler Bestandteil unserer Geschäfts-, Planungs- und Kontrollprozesse ist. Es erlaubt uns die frühzeitige Identifizierung und Analyse von Risiken, die Einschätzung der zu erwartenden Auswirkungen auf die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage sowie die Implementierung adäquater Gegenmaßnahmen. Auch 2013 wurde die Strategie zur Vermeidung und Absicherung von Risiken konsequent umgesetzt.

Wichtigste Komponente des Risikomanagements bei Sto ist ein unternehmensübergreifendes und detailliertes Reporting-System. In diesem werden alle operativen Tätigkeiten vom Einkauf über die Produktion bis hin zum Vertrieb in einem festgelegten Schema quantitativ und qualitativ erfasst. Durch kontinuierliche Beobachtung genau definierter Kenngrößen sind wir in der Lage, Fehlentwicklungen frühzeitig zu identifizieren und rasch gegenzusteuern.

Zweites bedeutsames Element des Risikomanagement-Systems ist ein unternehmensweit verbindliches Risikohandbuch. In diesem sind verschiedene Risikokategorien, Richtlinien zur Bewertung von Risiken sowie Handlungsanweisungen für jede Konzerngesellschaft schriftlich fixiert.

Ergänzt werden diese beiden Instrumente durch eine jährlich stattfindende Risikoinventur, in der wir unternehmensweit alle aktuellen Risiken zeitnah erfassen. Werden unterjährig neue relevante Risiken identifiziert, sind diese von den Geschäftsführern der jeweiligen Unternehmenseinheiten unverzüglich an das zentrale Beteiligungscontrolling zu melden.

Weiterer wichtiger Baustein unseres Risikomanagements ist die Zusammenarbeit mit renommierten Versicherungsgesellschaften. Sto sichert Sach- und Vermögenswerte gegen Verlust und eine daraus eventuell folgende Betriebsunterbrechung aus unvorhersehbaren Ereignissen wie Feuer, Explosion und Naturkatastrophen ab. Ebenso sind Haftpflichtschäden versichert, die durch Sto verursacht oder durch unsere Produkte ausgelöst werden. Bei der Versicherung von Risiken verfolgen wir den Ansatz, Kleinschäden selbst zu tragen und bei Großschäden für ausreichend Deckung zu sorgen. Gleichwohl könnte sich unser Versicherungsschutz in Einzelfällen als nicht ausreichend erweisen. Um das Risiko der Unterdeckung bei Versicherungsschäden zu reduzieren, führen wir in Zusammenarbeit mit unse-

ren Tochtergesellschaften und sonstigen Unternehmenseinheiten regelmäßig Prüfungen des Versicherungsschutzes und Risikoanalysen durch. Hierzu nehmen wir auch die Beratungsleistung eines international tätigen und erfahrenen Industrie-Versicherungsmaklers in Anspruch.

Internes Kontrollsystem

Das Risikomanagement wird komplettiert durch ein **internes Kontrollsystem (IKS)**. Dieses umfasst im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung sowie die Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften sicherstellen sollen.

Im IKS von Sto ist auch ein internes Überwachungssystem integriert, das sich aus prozessunabhängigen und prozessintegrierten Elementen zusammensetzt. Wichtige prozessintegrierte Maßnahmen sind Kontrollen wie beispielsweise das “ Vier-Augen-Prinzip“ sowie maschinelle IT-Prozesskontrollen.

Ein weiterer zentraler Bestandteil des IKS ist das in vielen Sto-Gesellschaften implementierte Software-System SAP, mit dem wir den EDV-gestützten Rechnungslegungsprozess steuern. Durch den einheitlichen und konsequenten Einsatz des SAP-Systems gewährleisten wir unternehmensübergreifend die ordnungsmäßige Erfassung und Verarbeitung rechnungslegungsbezogener Sachverhalte und Daten. In 2011 wurde für die zentrale Rechnungsbearbeitung und -archivierung auf Basis des SAP-Systems ein elektronischer Workflow implementiert. Generell gilt, dass der Zugriff auf die unterschiedlichen Daten klar geregelt und durch Zugangsbeschränkungen gesichert ist.

Hinsichtlich der korrekten Bilanzierung bei der Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) sind der Abschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane wie beispielsweise die steuerliche Betriebsprüfung in das Kontrollumfeld eingebunden. Die wichtigste prozessunabhängige Überwachungsmaßnahme im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt die Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer dar. Dadurch wird insbesondere gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt, Vermögensgegenstände und Schulden im Jahresabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Durch die Regelungsaktivitäten und Buchungsunterlagen stehen außerdem verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung.

Die Kontrollaktivitäten, mit denen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung sichergestellt werden soll, umfassen die Prüfung anhand spezifischer Kennzahlenanalysen sowie die

Bearbeitung und Kontrolle hochkomplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Die Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen und deren Wahrnehmung durch verschiedene Personen (Vier-Augen-Prinzip) reduziert die Risiken.

Ein weiterer Bestandteil des IKS sind die regelmäßig stattfindenden Steuerungsgespräche zwischen der Unternehmensleitung und den Leitern der Vertriebsregionen.

Mit dem 2012 geschaffenen Bereich „Interne Revision“ wird die Transparenz der Unternehmensprozesse, die mit dem Wachstum des Sto-Konzerns in den vergangenen Jahren zunehmend komplexer geworden sind, auch künftig gewährleistet. Zugleich wird den steigenden Compliance-Anforderungen Rechnung getragen. Die „Interne Revision“ berichtet bzw. berichtet als unabhängiger Stabsbereich direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Sto AG und nunmehr an den Vorstandsvorsitzenden der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA und zu Compliance-Themen an den Aufsichtsratsvorsitzenden.

Die Wirksamkeit von Risikomanagement- und internem Kontrollsystem wird gemäß den gesetzlichen Anforderungen regelmäßig überprüft – extern durch unseren Abschlussprüfer und intern durch das Teiligungscontrolling sowie die „Interne Revision“. Der Aufsichtsrat, insbesondere der Prüfungsausschuss, wurde bzw. wird regelmäßig durch den Vorstand der Sto AG und nunmehr durch den Vorstand der STO Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, den Abschlussprüfer und die „Interne Revision“ informiert.

Einschränkend muss darauf hingewiesen werden, dass insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen einzelner Personen oder sonstige Umstände die Wirksamkeit und Verlässlichkeit des eingesetzten internen Kontrollsystems einschränken können. Daher kann auch die konzernweite Anwendung der eingesetzten Systeme keine vollständige Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung garantieren.

Für die Sto SE & Co. KGaA bestehen im Wesentlichen folgende Risiken, die ihrer Bedeutung gemäß in absteigender Rangfolge dargestellt werden.

Abhängigkeit von Witterungsbedingungen

Ein großer Teil der Sto-Produkte wird im Außenbereich angewendet. Ihre Verarbeitung unterliegt daher Witterungseinflüssen. Die seit Jahren durchgeführten Maßnahmen zur Reduzierung dieser Abhängigkeit hatten bislang nur teilweise Erfolg. So können ein strenger und langer Winter im ersten Tertial bzw. vierten Quartal eines Kalenderjahres immer noch Umsatzeinbußen verursachen, die in der Folgezeit aufgrund der begrenzten Verarbeitungskapazitäten unter Umständen nicht vollständig aufgeholt werden können. Gleiches gilt für lang anhaltende Regenfälle bzw. Hitzeperioden. Solche witterungsbedingten Rückgänge beim Geschäftsvolumen führen in der Regel zu deutlichen Ergebnisbeeinträchtigungen. Umgekehrt gilt, dass günstige Wetterbedingungen - vor allem im ersten bzw. vierten Quartal eines Kalenderjahres - zu positiven Veränderungen führen können. Diese, nicht direkt von Sto beeinflussbaren Schwankungen können - gemessen am Gewinn eines Jahres mit durchschnittlichen Wetterbedingungen - beim operativen Ergebnis EBIT in Extremfällen zu Abweichungen von 12 Mio. EUR bis 17 Mio. EUR nach oben oder unten führen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Risiken

Die Sto SE & Co. KGaA ist mit ihren Fassadensystemen und Beschichtungen in erheblichem Maß von der Entwicklung der Baubranche abhängig. Eine sehr wichtige Rolle spielt dabei die Nachfrage in Deutschland, dem nach wie vor größten Einzelmarkt von Sto. Der Absatz von Bauprodukten reagiert sehr sensitiv auf die allgemeine Konjunktursituation sowie auf wirtschafts- und steuerpolitische Rahmenbedingungen. Die Risiken, die sich daraus ergeben können, zeigten sich in der langjährigen Krise des deutschen Bauhauptgewerbes im Anschluss an den Wiedervereinigungsboom. Der anhaltende Abwärtstrend, der Ende der 90er-Jahre begann und erst 2005 endete, führte angesichts hoher Überkapazitäten zu einem intensiven Wettbewerb mit stark rückläufigen Absatzpreisen. Diesem konjunkturellen Risiko begegnen wir im Wesentlichen durch die Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit, die für eine regionale Diversifizierung sorgt und uns unabhängiger von zyklischen Schwankungen in einzelnen Ländern macht. Auf diese Weise können wir auch die für Sto subsidiären Risiken aus Marktinsänderungen - stark steigende Zinsen können zu einem Rückgang der Bauinvestitionen führen - vermindern.

Risiken bei der Rohstoffbeschaffung

Die Sto SE & Co. KGaA benötigt zur Herstellung ihrer Fassaden- und Beschichtungsprodukte Rohstoffe wie Marmor- oder Quarzsande, Zement, Silikate, Silikone und wässrige Dispersionen. Risiken könnten sich aus Konzentrationstendenzen auf den Beschaffungsmärkten ergeben.

Eine gewisse preisliche Abhängigkeit besteht bei Eigenerzeugnissen und Handelswaren, die auf Rohöl basieren, wie beispielsweise Farben, Putze und Polystyrol-Dämmplatten oder auch unsere Kunststoff-Gebinde (z.B. gelbe Sto-Eimer). Die Entwicklung des Rohölpreises hängt stark vom Verlauf der Weltwirtschaft sowie vom politischen Umfeld ab und ist daher hoch volatil. Unabhängig davon ist generell davon auszugehen, dass der Preistrend mittel- und langfristig nach oben zeigt. Erschwerend kommt hinzu, dass die Nachfrage nach zahlreichen Spezialchemikalien wie Titandioxid auch aus den Schwellen- und Entwicklungsländern kontinuierlich zunehmen wird und langfristig für zusätzlichen Preisauftrieb sorgen dürfte.

Stark steigende Beschaffungspreise können auch bei Sto in relativ kurzer Zeit zu einer deutlichen Zunahme der Materialkosten führen. In der Regel ist es nicht möglich, Preiserhöhungen kurzfristig an die Kunden weiterzugeben, sodass die Wareneinsatzquote steigt. In solchen Phasen kann die Wareneinsatzquote unseren Erfahrungen zufolge um bis zu zwei Prozentpunkte zulegen, was Ergebniseinbußen von bis zu 13 Mio. EUR zur Folge haben könnte.

Neben den Preis- und Kosteneffekten kann eine global steigende Nachfrage nach verschiedenen Rohstoffen und Waren in Extremfällen auch zeitweise Lieferengpässe auslösen. Diesen Risiken begegnen wir durch vorausschauende Beschaffung und Planung sowie frühzeitige Kontraktabschlüsse mit unseren Partnern und Zulieferern. Zudem wird in enger Zusammenarbeit zwischen den Sto-Arbeitsbereichen Beschaffung, F&E sowie Produktion fortlaufend an der Optimierung und Flexibilisierung des Wareneinsatzes gearbeitet. Ziel ist es, die nachhaltige Versorgung mit den relevanten Rohstoffen zu gewährleisten. Zugleich wird dadurch die Qualifizierung von alternativen Stoffen und Lieferanten vorangetrieben, um die Versorgungssicherheit für alle Produkteinheiten im Konzern zu erhöhen.

Absatzrisiken

Beim künftigen Absatz von Sto-Produkten sind aus heutiger Sicht keine signifikanten Risiken zu erwarten, da das Verkaufspotenzial von Fassadensystemen aufgrund des umfangreichen Bestands an älteren Gebäuden prinzipiell sehr groß ist. Allerdings könnte die aktuell in Deutschland geführte öffentliche

Diskussion über die Vor- und Nachteile von Gebäudedämmung mit Blick auf Fragen der Wiederverwendbarkeit, Baukultur und Brandgefahren hierzulande vorübergehend für Zurückhaltung bei Investoren und privaten Bauherren sorgen. Verstärkt wurde die Verunsicherung zuletzt durch widersprüchliche und teilweise sehr zugespitzte Medienberichterstattung. Vor diesem Hintergrund besteht für die gesamte Branche das Risiko, das vorhandene Absatzpotenzial kurz- und mittelfristig nicht voll ausschöpfen zu können, bzw. von temporären Nachfragerückgängen. Hiervon könnte Sto als Marktführer überdurchschnittlich betroffen sein. Dies würde sich in entsprechenden Umsatz- und Ertragseinbußen niederschlagen.

Sto geht aber wie der Branchenverband davon aus, das Vertrauen der Anwender und Verbraucher durch sachgerechte Information und Aufklärung über Produkteigenschaften von Fassadensystemen stärken zu können. Hinzu kommt, dass sich die Kritik überwiegend auf Systeme mit EPS-Dämmplatten bezieht, die nur in einem Teil unseres Systemspektrums verwendet werden. Sto bietet darüber hinaus zahlreiche weitere Dämmmaterialien für leistungsstarke Fassadensysteme an, ebenso wie Fassadenbeschichtungen und Innenraumprodukte. Verringert wird das Risiko zudem durch die erfolgreiche regionale Diversifizierung von Sto und die langfristig steigende Tendenz bei den Energiepreisen, die Fassadendämmung auch aus ökonomischer Sicht zunehmend interessanter macht. Positiv zu werten ist außerdem das Bekenntnis der politischen Entscheidungsträger, grundsätzlich an den Zielen Energieeinsparung und CO₂-Minderungen festzuhalten, was Chancen für entsprechende Fördermaßnahmen eröffnet.

Dem Risiko der Substitution von Wärmedämm-Verbundsystemen durch konkurrierende Produkte und Systeme begegnen wir durch permanente Weiterentwicklung hinsichtlich Qualität, Sicherheit, Umweltverträglichkeit und Wirtschaftlichkeit. Außerdem werden inhärente Systemschwächen durch die Analyse von Produktlebenszyklen erkennbar. Auf diese Weise können im Laufe der Zeit eventuell auftretende Defizite erkannt und beseitigt werden. Der kontinuierliche technische Fortschritt und daraus abzuleitende Erkenntnisse ermöglichen es Sto, Produkte und Systeme weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Gewährleistungs- und rechtliche Risiken

Kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind von strategischer Bedeutung für die Sto SE & Co. KGaA. Innovationen eröffnen Chancen, zusätzliche Märkte und Abnehmergruppen zu er-

schließen sowie bestehende Kunden an das Unternehmen zu binden. Außerdem trägt die Analyse von Produktlebenszyklen zu einer höheren Risikotransparenz bei.

Gleichzeitig bergen Innovationen jedoch auch Risiken. Neue Produkte bzw. Produktvarianten werden zwar grundsätzlich erst nach ausgiebigen Tests offiziell am Markt eingeführt. Trotzdem kann nicht ausgeschlossen werden, dass – gegebenenfalls mit einer zeitlichen Verzögerung – Gewährleistungsansprüche gegen Sto erhoben werden. Wir behalten uns vor, auf erkannte Risiken durch adäquate Innovationen oder durch die Modifikation reifer Produkte angemessen zu reagieren.

Ein weiteres juristisches Risiko für Sto besteht in der Beratungshaftung. Grund hierfür ist die Abrundung des Angebotsspektrums durch ergänzende Dienstleistungen. Beispielsweise unterstützen Mitarbeiter der Sto SE & Co. KGaA unsere Kunden bei Ausschreibungen, Kalkulationen, technischen Fragen und Details zur Gestaltung von Objekten. Durch die Sto-interne Richtlinie „Haftung“ wird allen Mitarbeitern vorgegeben, wie sie mit dieser Thematik im Innen- und Außenverhältnis umgehen sollen. Durch diese klaren Regeln wird das Haftungsrisiko deutlich reduziert.

Zahlungsausfallrisiken

In rezessiven Phasen erhöht sich auch in der Baubranche das Risiko von Forderungsausfällen. Um die daraus resultierenden finanziellen Belastungen zu vermeiden bzw. zu begrenzen, hat Sto ein Kreditmanagement-System implementiert, das in den einzelnen Ländern jeweils an die spezifischen Rahmenbedingungen angepasst wurde. Wichtigster Bestandteil des deutschen Systems ist ein Regelwerk, das Richtlinien für die Gewährung und Überwachung von Warenkrediten enthält. Durch die strikte Anwendung dieser Vorgaben konnte auch in konjunkturell schwierigen Jahren die Ausfallquote auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Währungsrisiken

Sto hat sich frühzeitig und konsequent ausländische Regionen erschlossen, um die Abhängigkeit vom deutschen Markt zu reduzieren. Als Folge der stetigen Internationalisierung unterliegen wir in zunehmendem Maß Währungsrisiken. Zur Steuerung dieser Risiken führen wir Währungssicherungsgeschäfte durch.

IT-Risiken

Der in der Sto SE & Co. KGaA eingesetzten Informationstechnologie kommt eine stetig wachsende Bedeutung zu. Das Internet und die Datennetze werden immer stärkeren Cyberattacken ausgesetzt, sodass die Wichtigkeit und Komplexität der Sicherheitsmaßnahmen jährlich steigt. Im Jahr 2013 wurde durch die Edward-Snowden-Affäre sichtbar, wie sehr die Spionage durch Regierungsinstitutionen auch Mittelstandsunternehmen betrifft. Daher begannen wir 2013 mit der Planung und Umsetzung weitergehender Cybersicherheitsmaßnahmen. Bei der Nutzung von internetbasierten Diensten (Cloud) sehen wir sowohl rechtliche als auch technologische Risiken, sodass wir diese Dienste für unternehmensrelevante Informationen und Prozesse derzeit nicht verwenden.

Kontinuität:

Die zum operativen Geschäft der Sto SE & Co. KGaA erforderlichen Kernsysteme wie SAP und Lotus Notes sind redundant und voll virtualisiert aufgebaut. Dadurch wird eine maximale Kontinuität der Systeme und der damit verbundenen Dienste gewährleistet. Um die Sicherheit weiter zu vergrößern und den Folgen eines möglichen Kollateralschadens im Rechenzentrum zu begegnen, wurde eine hinreichende physikalische Separation der bereits existierenden, redundanten Rechenzentren initiiert. Die Daten der Kernsysteme werden in einem Datensicherungssystem täglich gesichert und gesondert gelagert.

Integrität:

Den Risiken unbefugten Zugriffs auf die Informationssysteme der Sto SE & Co. KGaA begegnen wir möglichst durch am Markt zur Verfügung stehende technologische Systeme. Neben der mehrstufigen Sicherheitsarchitektur gehören dazu auch die restriktive Vergabe von Zugriffsberechtigungen und das Verbot, unternehmensrelevante Informationen in ungeschützten Bereichen beispielsweise in Internet-Cloud-Systemen zu lagern.

Verfügbarkeit:

Durch den redundanten Aufbau aller operativen Kernsysteme sowie der Netzwerkanbindungen wird eine maximale Verfügbarkeit für alle relevanten Geschäftsprozesse erzielt. Ein automatisiertes Monitoring-System dient der permanenten Überwachung der Systemverfügbarkeit. Um Risiken durch erschwerte Wiederbeschaffung von Hardware-Komponenten sowie mangelnder Update-Fähigkeit von Software zu begegnen, wurden umfangreiche Maßnahmen im Kontext von „Retrofit“ gestartet, die eine sukzessive Modernisierung der entsprechenden Infrastruktur vorsieht.

Personalrisiken

Der Erfolg der Sto SE & Co. KGaA ist wesentlich auf das Know-how und das Engagement ihrer Mitarbeiter zurückzuführen. Sollte es vor dem Hintergrund des verstärkten Wettbewerbs um qualifizierte Fach- und Führungskräfte nicht gelingen, entsprechendes Personal zu finden, könnte sich dies nachteilig auf die künftige Unternehmensentwicklung auswirken. Diese Problematik könnte sich mittel- und langfristig durch die demografische Entwicklung weiter verschärfen. So ist nicht auszuschließen, dass einerseits Nachwuchskräfte noch knapper werden. Andererseits besteht das Risiko von zahlreichen altersbedingten Abgängen mit einem entsprechenden Know-how-Verlust.

Die Sto SE & Co. KGaA ergreift zahlreiche Maßnahmen, um diesen Gefahren zu begegnen und sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren. Unter anderem bieten wir gute Entwicklungsmöglichkeiten sowie umfassende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen an und verbessern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit wollen wir neue Fach- und Führungskräfte gewinnen und gleichzeitig die Bindung der bereits bei uns Beschäftigten an das Unternehmen intensivieren.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Aufgrund der Saisonalität des Absatzes von Sto-Produkten ist der Bedarf an Liquidität zur Finanzierung des laufenden Geschäfts in Abhängigkeit von der Jahreszeit sehr unterschiedlich. Hoher Geldbedarf besteht insbesondere in den ersten Monaten. Im zweiten Halbjahr überwiegen dann die Mittelzuflüsse. Die aus diesen Zahlungsstromschwankungen resultierenden Risiken sind bei Sto durch den vorhandenen Liquiditätsbestand begrenzt. Außerdem verfügen wir über eine ausreichende und vertraglich gesicherte variable Kreditlinie im Rahmen eines Konsortialkreditvertrags.

Um die Liquiditätsrisiken weiter zu reduzieren, befinden wir uns ständig in intensivem Kontakt mit unseren Banken und betreiben ein aktives Finanzmanagement. Dazu gehört beispielsweise der Einsatz von Derivaten in Form von Zinsswaps, um bei variabel verzinslichen langfristigen Bankverbindlichkeiten die Zinssatzänderungsrisiken zu reduzieren. Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine im Anhang darzustellenden und handelsrechtlich abzubildenden Bewertungseinheiten. Darüber hinaus bestehen weitere ökonomische Sicherungsbeziehungen, die nicht bilanziell abgebildet wurden. Der Umfang ergibt sich aus den Erläuterungen zu den derivativen Finanzinstrumenten im Anhang.

Im Hinblick auf die wachsenden Anforderungen an das Risikomanagement, bauten wir 2012 unsere Treasury-Aktivitäten durch die Etablierung einer eigenständigen Abteilung aus. Durch diese Maßnah-

me werden die Treasury-Aufgaben wie die Erfassung und Steuerung von Finanzmitteln zur Innen- und Außenfinanzierung sowie das finanzwirtschaftliche Risikomanagement gestärkt und weiter zentralisiert. In 2014 wird die Einführung einer Treasury-Richtlinie vorbereitet, die klare Regeln und Richtlinien definiert und beschreibt.

Umweltrisiken

Der Prozess zur Herstellung von Sto-Produkten ist mit relativ geringen Umweltrisiken behaftet, da die Produktion in modernen, weitgehend automatisierten Fertigungsanlagen erfolgt, die das Risiko für die Umwelt reduzieren. Zusätzlich etablierten wir ein Umweltmanagement-System, das an internationalen Standards ausgerichtet ist.

Gesamtrisiko-Position

Die Einschätzung des Gesamtrisikos nehmen wir auf Basis unseres Risikomanagement-Systems vor. Nach Bewertung der aktuellen sowie der künftigen potenziellen Einzelrisiken und unter Berücksichtigung der eingeleiteten Gegenmaßnahmen kommen Vorstand und Aufsichtsrat zu dem Urteil, dass derzeit keine bewertbaren Risiken zu erkennen sind, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Sto SE & Co. KGaA führen könnten.

F. Abhängigkeitsbericht

Die Familien Stotmeister (bestehend aus vier Familienstämmen) sind die alleinigen Gesellschafter der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, von der – bis auf vier Stück - sämtliche nicht im Eigentum der Sto SE & Co. KGaA stehenden Kommanditstammaktien gehalten werden. Darüber hinaus ist die Stotmeister Beteiligungs GmbH alleinige Aktionärin der STO Management SE. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Stotmeister Beteiligungs GmbH und der Sto SE & Co. KGaA besteht, hat die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2013 gemäß § 312 AktG in einem gesonderten Bericht (Abhängigkeitsbericht) dargestellt und am Ende folgende Erklärung abgegeben:

„Die Sto SE & Co. KGaA (im Geschäftsjahr 2013 Sto AG) hat nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.“

G. Prognosebericht

Die Weltwirtschaft wird nach Ansicht des IWF 2014 insgesamt an Fahrt gewinnen und aus heutiger Sicht ein Wachstum von 3,7 % aufweisen. Rückenwind dürfte vor allem von einer weiteren Erholung in den Industriestaaten ausgehen, die ihre Wirtschaftsleistung in der Summe um rund 2,2 % steigern könnten. Deutlich besser als im Vorjahr sollte sich hier die Eurozone darstellen: Sie wird ihren Abwärtstrend voraussichtlich stoppen und erstmals seit Jahren wieder ein moderates Plus von etwa 1 % erzielen können. Für Deutschland gehen die IWF-Analysten von einem Wachstum um 1,6 % aus.

Auch das **deutsche Baugewerbe** sollte 2014 weiter zulegen: Der Gesamtumsatz dürfte nach Berechnungen des Hauptverbands der deutschen Bauindustrie und des Zentralverbands des deutschen Baugewerbes nominal um 3,5 % steigen, womit das Volumen knapp unter 100 Mrd. EUR liegen würde. Treiber der positiven Entwicklung bleibt demnach der Wohnungsbau, für den ein Plus von 5 % erwartet wird. Aber auch Wirtschaftsbau (+2,5 %) und öffentlicher Bau (+3,5 %) können voraussichtlich weiter zulegen.

Falls die konjunkturellen Rahmenbedingungen sich entwickeln wie prognostiziert, rechnen wir für die Sto SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2014 mit einem Umsatzzuwachs um 5,7 % auf ca. 623 Mio. EUR. Hierbei legen wir die Erwartung zugrunde, dass insbesondere die Nachfrage nach Fassadensystemen wieder etwas stärker als in den Vorjahren zulegt. Der Start in die laufende Berichtsperiode verlief aufgrund des milden Wetters positiv. Das im ersten Quartal 2014 voraussichtlich erwirtschaftete Umsatzwachstum ist jedoch nicht für das Gesamtjahr repräsentativ, da das vergleichbare 2013er-Niveau witterungsbedingt sehr niedrig ausfiel. Im weiteren Jahresverlauf ist deshalb mit einer Normalisierung zu rechnen.

Beim Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist von einem Rückgang auf 82 Mio. EUR bis 88 Mio. EUR auszugehen. Dabei wird die Ertragslage unter anderem durch voraussichtlich deutlich steigende Personalkosten sowie durch wieder anziehende Materialaufwendungen insbesondere bei Spezialchemikalien und erdölbasierten Produkten belastet. Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit der Beteiligung der Sto SE & Co. KGaA an einer umfassenden Aufklärungskampagne zur aktuellen Diskussion über Wärmedämm-Verbundsysteme nennenswerte Kosten zu erwarten.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Sto SE & Co. KGaA werden sich im Geschäftsjahr 2014 laut Budget auf rund 16 Mio. EUR belaufen. Neben üblichen Ersatzinvesti-

tionen unter anderem im Rahmen des Projekts „Retrofit“ sind der Bau eines neuen Bürogebäudes am Standort Stühlingen sowie Investitionen in IT-Hard und Software geplant. Damit wollen wir weitere Voraussetzungen für die nächsten Wachstumsschritte schaffen.

Stühlingen, im März 2014

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

**Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014: Sto Aktiengesellschaft),
Stühlingen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2013**

	Anhang	EUR	2012 TEUR
1. Umsatzerlöse	(1)	589.105.887,73	587.914
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-667.210,44	410
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		91.029,90	251
		588.529.707,19	588.575
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	33.459.308,02	28.893
- davon Erträge aus der Währungs- umrechnung EUR 50.053,25 (Vj. TEUR 487)			
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-314.608.498,24	-320.575
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-1.362.674,02	-1.640
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-123.394.416,82	-119.884
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-20.963.850,69	-23.738
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		-12.791.803,41	-12.207
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-97.211.832,27	-100.405
- davon Aufwendungen aus der Währungs- umrechnung EUR 816.804,86 (Vj. TEUR 349)			
9. Erträge aus Beteiligungen		29.904.712,46	33.477
10. Aufgrund eines Gewinnabführungs- vertrages erhaltene Gewinne		8.102.944,89	8.714
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(5)	1.828.465,91	2.696
- davon aus der Aufzinsung von Forderungen EUR 168.949,36 (Vj. TEUR 180)			
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	-2.708
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		-121.299,02	0
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-2.609.036,52	-2.979
- davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 2.078.963,41 (Vj. TEUR 2.250)			
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit		88.761.727,48	78.219
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-17.104.052,31	-15.320
17. Jahresüberschuss		71.657.675,17	62.899
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		327.559,47	490
19. Bilanzgewinn		71.985.234,64	63.389

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014: Sto Aktiengesellschaft), Stühlingen
Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva				31.12.2012	Passiva				31.12.2012
		EUR	EUR	TEUR			EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen	Anhang				A. Eigenkapital	Anhang			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	(9)	17.556.480,00		17.557
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(7)	5.007.360,81		4.901	./. Eigene Anteile		<u>-1.105.920,00</u>		<u>-1.106</u>
2. Geleistete Anzahlungen	(7)	<u>1.039.719,37</u>		<u>685</u>			16.450.560,00		<u>16.451</u>
			6.047.080,18	5.586	II. Kapitalrücklage			57.649.040,41	57.649
II. Sachanlagen					III. Gewinnrücklagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	(7)	67.811.015,98		62.626	Andere Gewinnrücklagen	(10)	277.821.573,84		245.821
2. Technische Anlagen und Maschinen	(7)	8.806.862,61		10.410	./. Eigene Anteile		<u>-21.949.080,00</u>		<u>-21.949</u>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(7)	15.297.544,96		12.929			255.872.493,84		<u>223.872</u>
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	<u>2.727.076,19</u>		<u>9.733</u>	IV. Bilanzgewinn	(11)	<u>71.985.234,64</u>		<u>63.389</u>
			94.642.499,74	95.698				401.957.328,89	<u>361.361</u>
III. Finanzanlagen					B. Rückstellungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(7)	112.522.776,51		106.403	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(12)	35.000.408,00		34.197
2. Beteiligungen	(7)	0,00		0	2. Steuerrückstellungen		2.355.000,00		196
3. Sonstige Ausleihungen	(7)	<u>3.732,76</u>		<u>10</u>	3. Sonstige Rückstellungen	(13)	<u>27.420.000,00</u>		<u>33.340</u>
			112.526.509,27	106.413				64.775.408,00	<u>67.733</u>
B. Umlaufvermögen					C. Verbindlichkeiten				
I. Vorräte					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14)		0,00	6.111
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.279.500,58		7.877	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen			21.423,86	0
2. Unfertige Erzeugnisse		2.107.524,50		2.187	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14)		11.827.515,37	14.676
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		19.617.989,57		20.694	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(14)		36.881.823,73	37.274
4. Geleistete Anzahlungen		<u>105.197,93</u>		<u>620</u>	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(14)		334.079,43	76
			29.110.212,58	31.378	6. Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	<u>10.101.647,54</u>		<u>9.861</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								59.166.489,93	<u>67.998</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	26.952.319,06		24.845	D. Rechnungsabgrenzungsposten			124.198,22	132
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(8)	80.749.339,30		71.643					
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(8)	804.843,61		502					
4. Sonstige Vermögensgegenstände	(8)	<u>19.664.011,82</u>		<u>21.818</u>					
			128.170.513,79	118.808					
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			151.163.629,74	135.291					
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.824.394,24	1.970					
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2.538.585,50	2.080					
		<u>526.023.425,04</u>		<u>497.224</u>				<u>526.023.425,04</u>	<u>497.224</u>

Sto SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014: Sto Aktiengesellschaft), Stühlingen Anhang für 2013

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Sto Aktiengesellschaft (im Folgenden auch: Sto AG) wurde gemäß §§ 242 ff und 264 ff HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften. Die Anwendbarkeit der vorstehenden Regelungen und Bestimmungen wird durch die am 12. Juni 2013 durch die Hauptversammlung der Sto Aktiengesellschaft beschlossene und am 26. März 2014 durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg (HRB 711236) vollzogene Umwandlung der Sto Aktiengesellschaft in die Sto SE & Co. KGaA nicht berührt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses haben wir die für einzelne Posten geforderten Zusatzangaben in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Das Gliederungsschema war um die Positionen "Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne" und „Aufwendungen aus Verlustübernahme“ gemäß § 277 (3) S. 2 HGB zu erweitern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Für Technische Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge sowie Büro- und Betriebsausstattungen, die bis 2004 und im Jahr 2009 zugegangen sind, wird die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Zur linearen Methode wird in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen. Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 1.000,00, die ab 2010 angeschafft wurden, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr Abgang im Folgejahr wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 und bis zum 31. Dezember 2009 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen und pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit den Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Wurden in Vorjahren Wertberichtigungen vorgenommen und sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung bis höchstens zu den Anschaffungskosten.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu durchschnittlichen Bezugspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen unter Berücksichtigung von Bezugsnebenkosten wie Fracht, Verpackung, etc. Nachlässe (Boni, Skonti etc.) sind abgesetzt. Hiervon abweichend bestehen Festwerte, insbesondere für Maschinenersatzteile, Etiketten, Büromaterial und Paletten.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet. In den Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, in Abhängigkeit der Fertigungsdauer anteilige Fertigungslöhne, Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt. Die Herstellungskosten beinhalten auch die angemessenen Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung.

Fremdkapitalzinsen sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten (und angemessenen Gewinn) vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Die **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Risiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen sind zur Deckung der allgemeinen Kreditrisiken aktivisch abgesetzt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Die **eigenen Anteile** sind mit dem Nennbetrag der erworbenen eigenen Anteile offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschied zwischen dem Nennbetrag und den Anschaffungskosten wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Projected Unit Credit-Verfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 4,89 % gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 3,00 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,90 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 1,84 % berücksichtigt. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre.

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände bewertet zum beizulegenden Zeitwert (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden bis zum diskontierten Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 5.169 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen (Kapital-Lebensversicherungen mit Garantieverzinsung). Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten.

Ein überschießender Betrag des Deckungsvermögens wird als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** in der Bilanz ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem laufzeitadäquaten Zinsfuß entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 angesetzt.

Die Veränderung der Rückstellung aus Zinssatzänderungen oder geänderter Schätzung der Restlaufzeit werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Rückstellungen sowie deren Höhe beruht auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, externen Experten, abgesetzten Mengen sowie aktuell verfügbaren Informationen.

Die pauschale Garantierückstellung wird prozentual vom Umsatz berechnet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Erfüllungsrückstände aus Altersteilzeit dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert, der dem Aktivwert entspricht, mit den Rückstellungen in Höhe von TEUR 349 verrechnet. Das Deckungsvermögen basiert auf Rückdeckungsversicherungen mit Garantieverzinsung. Die Zeitwertermittlung des Deckungsvermögens erfolgt über die fortgeführten Anschaffungskosten

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen (u. a. Anlagevermögen, Vorratsvermögen, Forderungen), Schulden (u. a. Pensionsrückstellungen, Rückstellungen) und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den Bilanzpositionen der Sto SE & Co. KGaA einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Sto SE & Co. KGaA als Gesellschafter beteiligt ist. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Sto SE & Co. KGaA von aktuell 28,6 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,8 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung würde vom entsprechenden Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht werden. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt eine – nicht bilanzierte – aktive latente Steuer. Steuerliche Verlustvorträge bestehen zum Stichtag nicht.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Deutschland	490.125	485.784
Ausland (im Wesentlichen EU-Länder)	98.981	102.130
	<u>589.106</u>	<u>587.914</u>

Umsatzerlöse nach geografischen Absatzmärkten:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Westeuropa	552.787	550.724
Nord- / Osteuropa	31.361	31.707
Amerika / Asien	4.958	5.483
	<u>589.106</u>	<u>587.914</u>

Umsatzerlöse nach Produktgruppen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Fassadensysteme	301.912	301.725
Fassadenbeschichtungen	129.786	131.818
Innenraum	83.302	83.454
Übrige Geschäftsfelder	74.106	70.917
	<u>589.106</u>	<u>587.914</u>

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten TEUR 1 (Vj. TEUR 5) sonstige Steuern.

Bei den periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 8.667 (Vj. TEUR 2.452) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erträge aus Versicherungserstattungen und Eingänge auf ausgebuchte Forderungen.

(3) Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betragen TEUR 1.454 (Vj. TEUR 4.615).

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sonstige Steuern in Höhe von TEUR 500 (Vj. TEUR 487).

Bei den periodenfremden Aufwendungen in Höhe von TEUR 779 (Vj. TEUR 741) handelt es sich im Wesentlichen um Forderungsverluste.

(5) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis enthält periodenfremde Zinserträge in Höhe von 17 TEUR. Hierbei handelt es sich um Zinsen für Gewerbesteuererstattungen aus Vorjahren.

(6) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

Ergebnis vor Ertragsteuern	88.762
Erwarteter Ertragsteueraufwand (Steuersatz: 28,6 %)	25.386
<u>Überleitung:</u>	
Steuerfreie Einnahmen, sonstige Abzugsbeträge und permanente Differenzen	-7.233
Differenz latenter/tatsächlicher Steuersatz	-393
Periodenfremde Steuern	-505
Nicht aktivierte aktive latente Steuern	-73
Auflösung passive latente Steuern	0
Sonstige Effekte	-78
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	17.104
Effektiver Steuersatz (%)	19,3

Erläuterungen zur Bilanz

(7) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren aus Kapitalerhöhungen der Sto SMEE Beteiligungs GmbH Stühlingen, der Innolation S.A.S, La Chapelle la Reine/Frankreich und der Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei.

Entwicklung des Anlagevermögens 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen/ Umgliederungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	01.01.2013 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	21.856.515,41	1.780.050,14	466.654,02	526.470,08	23.576.749,49	16.955.494,44	2.140.364,32	526.470,08	18.569.388,68	5.007.360,81	4.901.020,97
2. Geleistete Anzahlungen	684.503,62	1.021.969,37	-666.753,62	0,00	1.039.719,37	0,00	0,00	0,00	0,00	1.039.719,37	684.503,62
	22.541.019,03	2.802.019,51	-200.099,60	526.470,08	24.616.468,86	16.955.494,44	2.140.364,32	526.470,08	18.569.388,68	6.047.080,18	5.585.524,59
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	165.386.411,08	1.903.966,60	7.440.833,38	619.684,96	174.111.526,10	102.760.091,35	4.085.650,25	545.231,48	106.300.510,12	67.811.015,98	62.626.319,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	95.418.195,24	221.802,11	539.551,53	11.043,12	96.168.505,76	85.008.468,71	2.364.217,56	11.043,12	87.361.643,15	8.806.862,61	10.409.726,53
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	108.407.280,11	4.738.691,97	1.843.249,07	1.308.812,31	113.680.408,84	95.478.040,83	4.201.571,28	1.296.748,23	98.382.863,88	15.297.544,96	12.929.239,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.732.910,79	2.619.399,78	-9.623.534,38	1.700,00	2.727.076,19	0,00	0,00	0,00	0,00	2.727.076,19	9.732.910,79
	378.944.797,22	9.483.860,46	200.099,60	1.941.240,39	386.687.516,89	283.246.600,89	10.651.439,09	1.853.022,83	292.045.017,15	94.642.499,74	95.698.196,33
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	116.151.470,50	6.119.918,52	0,00	0,00	122.271.389,02	9.748.612,51	0,00	0,00	9.748.612,51	112.522.776,51	106.402.857,99
2. Beteiligungen	1.277.784,83	0,00	0,00	0,00	1.277.784,83	1.277.784,83	0,00	0,00	1.277.784,83	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	10.117,02	0,00	0,00	6.384,26	3.732,76	0,00	0,00	0,00	0,00	3.732,76	10.117,02
	117.439.372,35	6.119.918,52	0,00	6.384,26	123.552.906,61	11.026.397,34	0,00	0,00	11.026.397,34	112.526.509,27	106.412.975,01
	518.925.188,60	18.405.798,49	0,00	2.474.094,73	534.856.892,36	311.228.492,67	12.791.803,41	2.379.492,91	321.640.803,17	213.216.089,19	207.696.695,93

Angaben zum Anteilsbesitz

Aufstellung des unmittelbaren und mittelbaren (*) Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (ohne unwesentliche Beteiligungen)

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2013	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2013
Inland						
- StoVerotec GmbH	Lauingen	3.067.751,29	EUR	5.360.728,63	100	(EAV)
- StoCretec GmbH	Kriftel	1.025.000,00	EUR	2.071.167,76	100	(EAV)
- Gefro Verwaltungs- GmbH & Co. KG	Stühlingen	3.397.000,00	EUR	4.203.586,91	100	4.129.073,47
- Südwest Lacke + Farben GmbH & Co. KG	Böhl-Iggelheim	2.557.000,00	EUR	3.250.000,00	100	1.895.024,37
- Südwest Lacke + Farben Verwaltungs-GmbH	Böhl-Iggelheim	26.000,00	EUR	72.429,46	100	7.518,09
- Malfa Farben GmbH	Freiburg	26.000,00	EUR	103.755,65	100	(EAV)
- Hemm Stone GmbH (*)	Kirchheim	100.000,00	EUR	1.400.000,00	100	(EAV)
- Innolation GmbH	Lauingen	300.000,00	EUR	7.434.082,77	100	(EAV)
- WT Gebäudemanagement GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	2.461.680,17	100	33.275,21
- Sto SMEE Beteiligungs GmbH	Stühlingen	25.000,00	EUR	7.985.529,38	100	-2.434,65
- Natursteinindustrie Johann Neumeyer & Brigl GmbH & Co. KG (*)	Eichstätt	654.453,60	EUR	654.453,60	100	605.192,06
- Neumeyer & Brigl GmbH (*)	Eichstätt	25.564,59	EUR	46.116,72	100	892,07
- JMA Jura Marmor Abbau GmbH & Co. KG (*)	Eichstätt	41.115,31	EUR	88.774,17	50	1.512,65
- JMA Jura Marmor Abbau GmbH (*)	Eichstätt	26.075,89	EUR	47.524,20	50	2.784,66
- Inotec GmbH	Waldshut-Tiengen	700.000,00	EUR	588.014,64	45	-480.886,31
Ausland						
- Sto Ges.m.b.H.	Villach, Österreich	2.180.185,03	EUR	14.167.706,26	100	3.472.437,54
- Sto S.A.S.	Bezons, Frankreich	3.500.000,00	EUR	22.428.609,43	100	8.708.989,04
- Beissier S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	2.437.500,00	EUR	6.577.483,77	100	1.952.677,15
- Innolation S.A.S.	La Chapelle la Reine, Frankreich	1.100.000,00	EUR	539.247,75	100	-545.060,94
- Beissier S.A.U.	Errenteria, Spanien	1.502.530,00	EUR	9.943.185,00	100	1.212.057,00

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2013	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2013
- Sto SDF Ibérica S.L.U.	Mataró, Spanien	99.000,00	EUR	152.432,00	100	-279.652,00
- Sto Isoned B.V.	Tiel, Niederlande	45.378,02	EUR	1.524.949,00	100	325.206,00
- Sto N.V.	Asse, Belgien	290.035,42	EUR	2.462.768,34	100	2.408.198,96
- Sto Italia Srl	Empoli, Italien	100.000,00	EUR	3.034.789,62	52	14.656,54
- STOMIX Slovensko s.r.o. (*)	Zvolen, Slowakei	50.524,00	EUR	277.908,15	100	-183.355,00
- Sto Finexter OY (*)	Vantaa, Finnland	16.818,43	EUR	645.473,25	100	44.273,51
- Sto Scandinavia AB	Linköping, Schweden	75.000.000,00 8.465.871,26	SEK EUR	114.561.869,78 12.931.547,20	100	10.542.580,21 1.190.028,36
- Sto Danmark A/S (*)	Hvidovre, Dänemark	501.000,00 67.164,48	DKK EUR	6.891.523,15 923.883,36	100	-130.261,18 -17.462,92
- Sto Norge AS (*)	Oslo, Norwegen	1.000.000,00 119.574,32	NOK EUR	9.122.589,92 1.090.827,44	100	8.785.594,00 1.050.531,39
- Sto - ispo Sp. z o.o.	Warschau, Polen	47.400.000,00 11.429.398,15	PLN EUR	55.258.685,56 13.324.335,84	100	4.351.915,65 1.049.362,38
- Sto Építőanyag Kft.	Dunaharaszti, Ungarn	45.660.000,00 153.716,68	HUF EUR	781.012.105,00 2.629.316,27	100	38.454.000,00 129.457,31
- Sto s.r.o.	Dobřežovice Tschechische Republik	10.000.000,00 364.630,82	CZK EUR	31.457.771,12 1.147.047,27	100	881.094,10 32.127,41
- STOMIX spol. s r.o. (*)	Skorosice, Tschechische Republik	12.000.000,00 437.556,98	CZK EUR	64.216.135,00 2.341.518,14	100	-9.783.846,00 -356.749,17
- Sto AG	Niederglatt, Schweiz	4.000.000,00 3.258.390,36	CHF EUR	14.706.162,68 11.979.604,66	100	2.689.680,82 2.191.007,51
- Sto Ltd.	Paisley, Großbritannien	5.000,00 5.997,37	GBP EUR	5.500.311,26 6.597.470,62	100	863.820,00 1.036.128,10
- Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Istanbul, Türkei	4.000.000,00 1.351.123,13	TRY EUR	960.608,76 324.475,18	100	-2.519.588,69 -851.068,63
- 000 Sto	Moskau, Russland	18.000.000,00 400.267,74	RUB EUR	31.069.911,00 690.904,61	100	1.456.688,00 32.392,51
- OOO STOMIX Orel (*)	Orel, Russland	7.121.000,00 158.350,37	RUB EUR	21.582.725,00 479.937,14	100	437.121,00 9.720,30
- Sto Corp.	Atlanta, USA	2.000,00 1.450,23	USD EUR	37.536.284,04 27.217.956,67	100	4.019.310,68 2.914.444,70
- Industrial y Comercial Sto Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	2.000.000,00 2.760,57	CLP EUR	1.702.896.101,00 2.350.480,84	100	375.326.386,00 518.057,14

Name	Sitz	gez. Kapital/ Kommanditkapital	Währung	Eigenkapital zum 31.12.2013	Anteil am Kapital %	Geschäfts- jahres- ergebnis 2013
- Sto Corp. Chile Ltda. (*)	Santiago de Chile, Chile	516.167.612,00 712.458,08	CLP EUR	486.724.215,00 671.817,82	100	-25.305.506,00 -34.928,79
- Sto Colombia S.A.S. (*)	Bogota D.C., Kolumbien	372.564.468,00 140.319,03	COP EUR	191.240.765,00 72.027,05	100	-343.844.662,00 -129.502,28
- Sto Mexico S de RL de CV (*)	Monterrey, Mexiko	3.000,00 165,99	MXN EUR	3.000,00 165,99	100	0,00 0,00
- Sto Corp. Latin America Inc. (*)	Panama, Panama,	250,00 181,59	PAB EUR	250,00 181,59	100	0,00 0,00
- Shanghai Sto Ltd. (*)	Shanghai, China	51.745.500,00 6.197.733,89	CNY EUR	115.957.753,50 13.888.653,09	100	40.651.089,72 4.868.918,77
- Langfang Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Langfang, China	21.722.979,76 2.601.834,90	CNY EUR	37.746.650,16 4.521.044,20	100	11.546.792,10 1.382.998,42
- Wuhan Sto Building Material Co. Ltd. (*)	Wuhan, China	13.200.000,00 1.581.008,74	CNY EUR	13.161.830,47 1.576.437,04	100	163.095,54 19.534,51
- Sto SEA Pte. Ltd.	Singapur, Singapur	4.600.000,00 2.641.552,78	SGD EUR	1.582.313,57 908.644,53	100	398.366,00 228.761,92
- Sto SEA Sdn. Bhd. (*)	Masai, Malaysia	1.900.000,00 420.158,78	MYR EUR	1.754.056,00 387.885,27	100	510.079,00 112.796,93

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013	31.12.2012
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.952	24.845
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	213	122
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	80.749	71.643
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	338	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	805	502
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	500	500
Sonstige Vermögensgegenstände	19.664	21.818
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	2.115	2.761
	<u>128.170</u>	<u>118.808</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten unter anderem Steuererstattungsansprüche, noch nicht ansetzbare Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 734, Sollsalden von Kreditoren sowie Boni und sonstige Gutschriften. Das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 2.883 wird nun noch in vier gleichen Jahresraten zur Auszahlung kommen, der Ausweis ist abgezinst.

Vorbehaltlich eines gesonderten Ausweises wären die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 17.450 (Vj. TEUR 18.037) als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 63.299 (Vj. TEUR 53.606) als sonstige Vermögensgegenstände auszuweisen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit TEUR 2 (Vj. TEUR 1) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

(9) Eigenkapital

Das Grundkapital der Sto AG betrug zum 31. Dezember 2013 TEUR 17.556. Es war eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautende vinkulierte Stammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Die Sto AG, Stühlingen, hielt eigene Anteile in Form von 432.000 Stück vinkulierten Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1.105.920, welche offen

vom gezeichneten Kapital abgesetzt wurden. Dies entsprach 10 % aller Stammaktien der Sto AG. Die eigenen Anteile waren nicht stimm- und dividendenberechtigt.

Die Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, hielt im Übrigen bis auf vier sämtliche Stammaktien der Sto AG.

Die Vorzugsaktien waren vorweg jeweils mit einer um EUR 0,06 höheren Dividende ausgestattet als die Stammaktien. Eine Mindestdividende von EUR 0,13 pro Vorzugsaktie wurde garantiert.

Reicht der Bilanzgewinn eines oder mehrerer Geschäftsjahre nicht zur Vorwegausschüttung von mindestens EUR 0,13 je Vorzugsaktie aus, so werden die fehlenden Beträge ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre nachgezahlt, und zwar nach Verteilung des Gewinnanteils auf die Vorzugsaktien für diese Geschäftsjahre und vor Verteilung einer Dividende auf die Stammaktien.

Die Vorzugsaktien wurden im Segment „Regulierter Markt“ an den Börsen in Frankfurt/Main und Stuttgart gehandelt. Die Stammaktien sind nicht börsennotiert.

Vorstehendes gilt für den Zeitraum bis zum Stichtag des Jahresabschlusses. Seit dem Vollzug der von der Hauptversammlung der Sto AG am 12. Juni 2013 beschlossenen Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg (HRB 711236) am 26. März 2014 werden die Geschäfte geführt von der persönlich haftenden Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen (diese ist am Kapital der Sto SE & Co. KGaA nicht beteiligt). Das Grundkapital der Sto SE & Co. KGaA beträgt wie in der Sto AG TEUR 17.556 und ist eingeteilt in 4.320.000 Stück auf den Namen lautenden Kommanditstammaktien und 2.538.000 Stück Inhaber-Kommanditvorzugsaktien ohne Stimmrecht. Die Inhaberschaft an den auf den Namen lautenden Kommanditstammaktien entspricht den Angaben für die Sto AG, ebenso die Ausstattung der Vorzüge.

Die Kommanditvorzugsaktien an der Sto SE & Co. KGaA sind, wie zuvor die Vorzugsaktien an der Sto AG, an den Wertpapierbörsen in Frankfurt/Main und Stuttgart im Segment „Regulierter Markt“ notiert. Die Kommanditstammaktien sind weiterhin nicht börsennotiert.

Die Aktien an der STO Management SE, Stühlingen, werden zu 100 % von der Stotmeister Beteiligungs GmbH, Stühlingen, gehalten.

(10) Gewinnrücklagen

	2013 TEUR	2012 TEUR
Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	223.872	189.872
Einstellung gemäß Beschluss der Hauptversammlung	32.000	34.000
Stand am 31.12.	255.872	223.872
Gewinnrücklagen	255.872	223.872

(11) Bilanzgewinn

Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von TEUR 328 enthalten; im Übrigen verweisen wir auf den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns.

(12) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenstände nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung von Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	2013 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	5.169
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	7.603
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	7.707
Verrechnete Aufwendungen	241
Verrechnete Erträge	104

(13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen für Verpflichtungen aus dem Personalbereich in Höhe von TEUR 12.058 (Vorjahr: TEUR 13.389), aus dem Produktionsbereich in Höhe von TEUR 104 (Vorjahr: TEUR 92), aus dem Absatzbereich in Höhe von TEUR 12.244 (Vorjahr: TEUR 16.658) und aus den übrigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.014 (Vorjahr: TEUR 3.201). Darin enthalten sind drohende Verluste, beispielsweise aus Währungsderivaten.

Aus der Verrechnung von Vermögensgegenstände nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtung dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen sind, ergeben sich folgende Angaben:

	2013 TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	349
Historische Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	319
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	349
Verrechnete Aufwendungen	26
Verrechnete Erträge	30

(14) Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2013				31.12.2012	
	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR	gesichert mit TEUR	Gesamt TEUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	6.111	6.111
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21	0	0	21	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.828	0	0	11.828	14.676	14.676
Verbindlichkeiten gegenüber ver- bundenen Unternehmen	36.882	0	0	36.882	37.274	37.274
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	334	0	0	334	76	76
Sonstige Verbindlichkeiten	10.102	0	0	10.102	9.861	9.861
(davon aus Steuern)	(2.199)	(0)	(0)	(2.199)	(2.280)	(2.280)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(0)	(0)	(0)	(0)	(1)	(1)
	<u>59.167</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>59.167</u>	<u>67.998</u>	<u>67.998</u>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 1.910 (Vorjahr: TEUR 2.795) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 34.972 (Vorjahr: TEUR 34.479) Sonstige Verbindlichkeiten.

(15) Haftungsverhältnisse

	31.12.2013
	TEUR
Bürgschaften / Garantieerklärung	6.736
Nachschusspflicht Genossenschaften	1
	<u>6.737</u>

Die Bürgschaften / Garantieerklärung beinhalten Mietkautionsbürgschaften sowie Garantieerklärungen für Kreditbesicherungen und wurden für verbundene Unternehmen eingegangen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft / Garantieerklärung wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

(16) Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Stichtag bestehen Verpflichtungen aus Leasingverträgen für den Fuhrpark sowie für die IT-Infrastruktur des Rechenzentrums in Höhe von TEUR 5.898. Vorteile sind zum einen ein günstigeres Fuhrpark-Management, zum anderen entfallen Eigentumsrisiken nach dem Ende der Leasingdauer. Bei Veränderungen der Rahmenbedingungen könnten sich die unkündbare Grundmietzeiten als nachteilig erweisen.

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen und außerbilanziellen Geschäften bestehen in Höhe von TEUR 26.686 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Mietverträgen von TEUR 19.051 sowie Wartungsverträgen von TEUR 4.033. Des Weiteren bestehen zum Bilanzstichtag Abnahmeverpflichtungen von TEUR 3.602.

(18) Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen bzw. Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können, bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats der Sto AG bis zum Stichtag 31. Dezember 2013 sind Mitglieder in Aufsichtsräten bzw. in Vorständen von anderen Unternehmen, mit denen die Sto AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Teil Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

(19) Derivative Finanzinstrumente

Art/Kategorie	Nominal-	Beizu-	Buchwert	in Bilanzposten
	betrag	legender	(sofern	(sofern in
		Zeitwert	vorhanden)	Bilanz erfasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	
Währungsbezogene Geschäfte	5.934	33	-9	Sonstige Rückstellungen

Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich in Höhe von TEUR 255 um ein Devisentermingeschäft in der Währung CZK sowie um Devisenswapgeschäfte (TEUR 5.679) in HUF, RUB, TRY und CZK.

In den beizulegenden Zeitwerten des Devisentermingeschäfts und der Devisenswapgeschäfte sind positive Werte in Höhe von TEUR 42 enthalten.

Die Bewertung erfolgte aufgrund der Mark-to-Market Bewertung.

(20) Sonstige Angaben

Mitglieder des Vorstands der Sto AG im Geschäftsjahr 2013:

Jochen Stotmeister	Vorsitzender des Vorstands Grafenhausen, Dipl.-Betriebswirt (FH) Vorsitzender des Vorstands STO Management SE, Stühlingen (ab 25. April 2013) Vorsitzender des BOD Sto Corp., Atlanta/USA Mitglied des Beirats Karl Wörwag, Lack- und Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart
Gerd Stotmeister	Stellvertretender Vorsitzender, Vorstand Technik Allensbach, Dipl.-Ing. (FH) Stellvertretender Vorsitzender STO Management SE, Stühlingen (ab 25. April 2013) Mitglied BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur Kurator Fraunhofer Institut für Bauphysik (IBP), Stuttgart Mitglied des Beirats der Handte Umwelttechnik GmbH, Tuttlingen Mitglied des Beirats der Kliniken Schmieder, Allensbach

Rolf Wöhrle	Vorstand Finanzen Bad Dürkheim, Dipl.-Betriebswirt (BA) Mitglied des Vorstands STO Management SE, Stühlingen (ab 25. April 2013) Vizepräsident des Verwaltungsrats Sto AG Schweiz, Niederglatt/Schweiz (bis 06. Juni 2013) Mitglied BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Mitglied BOD Sto Ltd., Paisley/Großbritannien
Rainer Hüttenberger	Vorstand Marketing und Vertrieb Stein a. Rhein/Schweiz, Dipl.-Betriebswirt (FH) Mitglied des Vorstands STO Management SE, Stühlingen (ab 25. April 2013) Vorsitzender des BOD Shanghai Sto Ltd., Shanghai/China Vorsitzender des BOD Sto Scandinavia AB, Linköping/Schweden Vorsitzender des BOD Sto Danmark A/S, Hvidovre/Dänemark Vorsitzender des BOD Sto Yapi Sistemleri Sanayi ve Ticaret A.S., Istanbul/Türkei Mitglied BOD Sto Norge AS, Oslo/Norwegen Mitglied BOD Sto Finexter OY, Vantaa/Finnland Mitglied BOD Sto SEA Pte. Ltd., Singapur/Singapur

Mit Vollzug der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 werden die Geschäfte der Sto SE & Co. KGaA durch deren persönlich haftende Gesellschafterin STO Management SE, Stühlingen, geführt. Deren Vorstandsmitglieder sind personenidentisch mit dem ehemaligen Vorstand der Sto AG, wie vorstehend angegeben.

Mitglieder des Aufsichtsrats der Sto AG im Geschäftsjahr 2013:

Dr. Max-Burkhard Zwosta	Aufsichtsratsvorsitzender Wittnau, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen (ab 02. Mai 2013) Aufsichtsratsvorsitzender STO Management SE, Stühlingen (ab 25. Juli 2013) Aufsichtsratsvorsitzender Brauerei Ganter GmbH & Co. KG, Freiburg Aufsichtsratsvorsitzender Ganter Grundstücks GmbH, Freiburg Aufsichtsratsvorsitzender Freicon AG, Freiburg Vorsitzender des Beirats alfer aluminium Gesellschaft mbH, Wutöschingen Vorsitzender des Beirats Walter Maisch Familien Holding GmbH & Co. KG, Gaggenau
Holger Michel	Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender und AN-Vertreter, Dresden Gewerkschaftssekretär IG BCE Mitglied des Aufsichtsrats Pirelli Deutschland GmbH, Breuberg (bis 28. Februar 2013) Mitglied des Aufsichtsrats HT Troplast GmbH, Troisdorf (bis 30. April 2013)
Gertrud Eisele	Stuttgart Geschäftsführerin der Werbeagentur Wire Süden GmbH, Stuttgart Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen (ab 02. Mai 2013)
Helmut Hilzinger	Willstätt Geschäftsführender Gesellschafter der Hilzinger GmbH, Willstätt Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE, Stühlingen (ab 02. Mai 2013)

Prof. Dr.-Ing.
Klaus Sedlbauer

Rottach-Egern
Lehrstuhlinhaber Bauphysik der Uni Stuttgart
Leiter Fraunhofer-Institut, Stuttgart, Holzkirchen,
Kassel und Nürnberg
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)
Vorsitzender des Aufsichtsrats Calcon AG, München
Mitglied Aufsichtsrat RWE Effizienz GmbH,
Dortmund
Senator der Fraunhofer-Gesellschaft, München

Charles Stettler

Stäfa/Schweiz
Bankier/freiberuflicher Verwaltungsrat
Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)
Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender STO
Management SE, Stühlingen (ab 25. Juli 2013)
Mitglied des Verwaltungsrats BZ Bank AG,
Wilten/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Lienhardt & Partner
Privatbank AG, Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Allco AG, Lachen-
Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Intershop Holding AG,
Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats AIL Swiss-Austria
Holding AG, Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Gadola Holding AG,
Grüningen-Zürich/Schweiz
Präsident des Verwaltungsrats Sto AG, Niederglatt-
Zürich/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats Wyler AG,
Winterthur/Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrats der InvestInvent AG,
Zürich/Schweiz

Peter Zürn

Westernhausen

Mitglied der Konzernführung der Würth Gruppe,
Künzelsau

Mitglied des Aufsichtsrats STO Management SE,
Stühlingen (ab 02. Mai 2013)

Mitglied des Board of Directors, AP Winner Chemical
Technology Co. Ltd., Changzhou/China

Mitglied des Verwaltungsrats Autocom Diagnostic
Partner AB, Trollhättan/Schweden

Mitglied des Aufsichtsrats Bettina Wuerth Auto India
Private Limited, Mumbai/Indien

Mitglied des Verwaltungsrats InovaChem
Engineering AG, Wetzikon/Schweiz

Mitglied des Aufsichtsrats Marion Wuerth India Pvt.
Ltd., Delhi/Indien

Mitglied des Aufsichtsrats Reinhold Wuerth India Pvt.
Ltd., Chennai/Indien

Mitglied des Aufsichtsrats Wuerth India Pvt. Ltd.,
Mumbai/Indien

Mitglied des Board of Directors Tunap International
Trading Co. Ltd., Shanghai/China

Mitglied des Verwaltungsrats Würth á Islandi ehf.,
Garðabær/Island

Mitglied des Verwaltungsrats Würth AG,
Arlesheim/Schweiz

Mitglied des Beirats Würth Australia Pty. Ltd.,
Dandenong South/Australien

Mitglied des Aufsichtsrats Würth Belux N.V.,
Turnhout/Belgien

Mitglied des Board of Directors Würth Hardware &
Tools Ltd., Chongqing/China

Mitglied des Verwaltungsrats Würth Hellas S.A.,
Athen/Griechenland

Mitglied des Verwaltungsrats Würth International AG,
Chur/Schweiz

Mitglied des Verwaltungsrats Wurth Korea Co. Ltd.,
Chungung Dong/Südkorea

Mitglied des Aufsichtsrats Würth Norge AS,
Hagan/Norwegen

	Mitglied des Verwaltungsrats Würth Phoenix S.r.l., Bozen/Italien Mitglied des Beirats Würth Técnica de Montagem Lda., Sintra/Portugal Mitglied des Verwaltungsrats Würth Svenska AB, Örebro/Schweden
Uwe Bruchmüller	AN-Vertreter, Thalheim Gewerkschaftssekretär IG BCE Baden-Württemberg (bis 31. Dezember 2013) Geschäftsführer TVF Waste Solution GmbH, Leipzig (ab 01. Januar 2014) Mandate aus Geschäftsjahr 2013 Stellv. Beiratsvorsitzender der TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH, Espenhain
Wolfgang Dell	AN-Vertreter, Hattersheim Sachbearbeiter Instandhaltung Anlagentechnik, Sto SE & Co. KGaA
Lothar Hinz	AN-Vertreter, Reutlingen Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Vorsitzender des Betriebsrats der Vertriebsregion Baden-Württemberg, Sto SE & Co. KGaA
Barbara Meister	AN-Vertreter, Blumberg Stellvertretende Gesamtbetriebsratsvorsitzende und Vorsitzende des Betriebsrats Weizen, Sto SE & Co. KGaA
Jan Nissen	AN-Vertreter, Trossingen Leiter Materialwirtschaft der Sto Gruppe Mitglied des Beirats der Inotec GmbH, Waldshut- Tiengen

Der mit Vollzug der Umwandlung der Sto AG in die Sto SE & Co. KGaA durch Eintragung in das Handelsregister am 26. März 2014 bestehende Aufsichtsrat ist personenidentisch mit dem bisherigen Aufsichtsrat der Sto AG.

(21) Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Sto AG betrugen im Geschäftsjahr TEUR 4.229 und jene des Aufsichtsrats der Sto AG TEUR 509.

Auf die Angaben gemäß § 285 Nr. 9a Satz 5-9 HGB wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB verzichtet.

(22) Gesamtbezüge und Rückstellungen für Pensionen ehemaliger Organmitglieder

Die Bezüge früherer Organmitglieder betrugen im Geschäftsjahr TEUR 232.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Organmitglieder und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf TEUR 1.950.

(23) Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

	<u>Anzahl</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	544
Angestellte Arbeitnehmer	<u>1.399</u>
	1.943
Auszubildende	<u>169</u>
	<u><u>2.112</u></u>

(24) Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Sto AG haben im Dezember 2013 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Sto SE & Co. KGaA zugänglich gemacht.

(25) Gewinnverwendungsvorschlag

Die persönlich haftende Gesellschafterin der Sto SE & Co. KGaA, die STO Management SE, Stühlingen, schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn von EUR 71.985.234,64 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Kommanditaktionäre	31.061.340,00	EUR
Einstellung in Gewinnrücklagen	40.000.000,00	EUR
Vortrag auf neue Rechnung	923.894,64	EUR

Die vorgeschlagene Ausschüttung an die Kommanditaktionäre verteilt sich wie folgt:

3.888.000 Kommanditstammaktien					
Dividende	EUR 0,25 je Stück	EUR	972.000,00		
Sonderbonus	EUR 4,56 je Stück	EUR	<u>17.729.280,00</u>	EUR	18.701.280,00
2.538.000 Kommanditvorzugsaktien					
Dividende	EUR 0,31 je Stück	EUR	786.780,00		
Sonderbonus	EUR 4,56 je Stück	EUR	<u>11.573.280,00</u>	EUR	<u>12.360.060,00</u>
				EUR	<u><u>31.061.340,00</u></u>

Stühlingen, 31. März 2014

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE

Vorstand

Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)

Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Wöhrle

Rainer Hüttenberger

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der STO SE & Co. KGaA (bis zum 26. März 2014: STO Aktiengesellschaft), Stühlingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Villingen-Schwenningen, 14. April 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nietzer
Wirtschaftsprüfer

Greiner
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Stühlingen, 31. März 2014

Sto SE & Co. KGaA
vertreten durch STO Management SE
Vorstand

Jochen Stotmeister
(Vorsitzender)

Gerd Stotmeister
(Stellvertretender Vorsitzender)

Rolf Wöhrle

Rainer Hüttenberger